

Universität Regensburg

UR international

**Internationalisierungsstrategie
der Universität Regensburg
2023-2027**

Inhalt

1) Präambel - Wissenschaft kennt keine Grenzen	1
1. Essentials	1
2. Commitments	2
3. Guidelines - Internationalisierungsstrategien	3
4. Perspektiven der strategischen Internationalisierung	3
2) Governance und Monitoring	4
1. Vizepräsident*innenressort und Stabsstelle Internationalisierung	4
2. Internationalisierungsbeauftragte	4
3. International Office und Welcome Center	5
4. Europaeum _ Bayhost _ ZSK	6
5. Think Tank Internationalisierung	6
6. Monitoring	6
Maßnahmen zur Verbesserung der Governance	7
3) Internationale Kooperationen	8
1. Internationale Partnerschaften und Kooperationen	8
2. Strategische Partnerschaften und Netzwerke	8
Maßnahmen im Bereich internationale Kooperationen	10
4) Internationalization@home	11
1. Internationalisierung in der Forschung	11
Maßnahmen im Bereich Forschung	12
2. Internationals on Campus	13
Internationale Studierende an der UR.....	13
Internationale Promovierende an der UR	15
Internationale Professor*innen und Mitarbeiter*innen an der UR.....	15
Internationale Gastwissenschaftler*innen an der UR.....	17
Maßnahmen zur Steigerung der internationalen Attraktivität der UR.....	19
3. Internationalisierung des Campus	19
Mehrsprachigkeit als Kompetenz.....	19
Englisch als zweite Verkehrssprache auf dem Campus.....	19
Erstellung von Internationalisierungskonzepten in allen Fakultäten und zentralen Einrichtungen	20
Internationalisierung der wissenschaftsstützenden Infrastrukturen	20
Internationale Willkommens- und Campuskultur	20
Marketing	21
Maßnahmen zur Internationalisierung des Campus	21
4. Internationalisierung der Curricula	22
Anerkennungsprozesse / Kompatibilität mit der Erasmus Charter 2021-2027	22
Ausbau der internationalen, englischsprachigen sowie Double-Degree-Studiengänge	22
(Internationale) Studierende in internationalen Studiengängen.....	24
Anreizsysteme zum Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots	24
Virtual Exchange / Digital Classrooms.....	25
Inter- und transkulturelle Kompetenz	26
Maßnahmen im Bereich Studium und Lehre	26
5) Mobilitätsoptionen für alle Universitätsangehörigen	27
Entwicklung Studentische Mobilität (Outgoing)	28
Entwicklung Dozierendenmobilität (Outgoing)	29
Entwicklung Staffmobilität (ERASMUS)	29
Maßnahmen zur Verstärkung der internationalen Mobilität.....	30
6) UR international	31
7) Qualitätsmanagement, In-Kraft-Treten und Laufzeit	32
Handlungsfelder und Maßnahmen auf einen Blick.....	33

1) Präambel - Wissenschaft kennt keine Grenzen

1. Essentials

Die Universität Regensburg (UR) ist eine national und international hochrenommierte Volluniversität mit einem exzellenten Forschungsspektrum, einem attraktiven Studienangebot und hohem gesellschaftlichen Verantwortungsbewusstsein. Die UR steht für Vielfalt, Weltoffenheit und Zukunftsgestaltung. Stand 01.12.2022 studierten, forschten und lehrten an der UR:

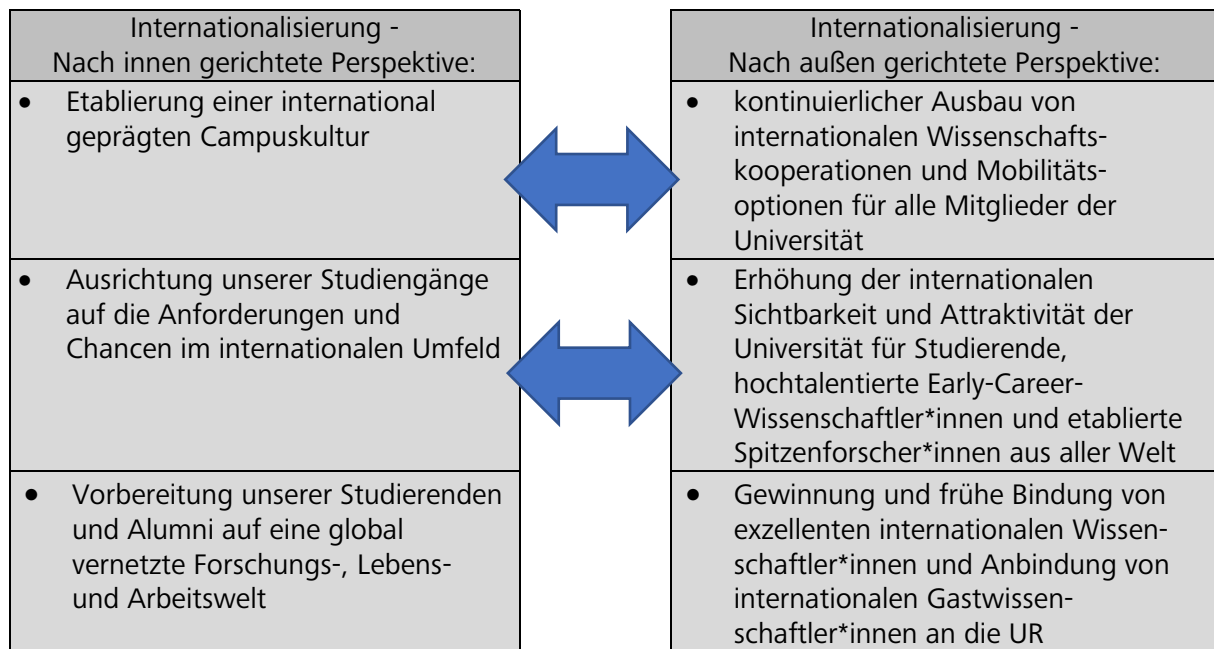
- 20.981 Studierenden, davon
- 1.634 Internationale Studierende,
- 365 Professor*innen und
- 2.517 wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen (hauptberuflich).

An dem 1962 als vierte bayerische Landesuniversität gegründeten, international renommierten Forschungs- und Lehrstandort studieren, forschen, lehren und arbeiten mittlerweile über 25.000 Menschen aus über 100 Ländern zusammen. Als Forschungs- und Lehrinstitution mit gesamtgesellschaftlicher Verantwortung sieht die Universität Regensburg in der Internationalisierung die Basis für exzellente Forschung und Lehre sowie ein wesentliches Handlungsfeld für ihre zukunftsgerichtete Weiterentwicklung in der globalen Welt. Internationalisierung versteht sie als eng mit den Handlungsfeldern Diversity und Nachhaltigkeit verzahnte Querschnittsaufgabe, die bei strategischen Entscheidungen in allen universitären Bereichen von Forschung, Lehre, Third Mission und Infrastrukturen mitgedacht werden muss.

Aus unserem Selbstverständnis als transnationale Drehscheibe, Institution der Vielfalt und welt-offener Campus der Begegnungen befassen wir uns sehr intensiv mit international ausgerichteten Tätigkeiten und Bewegungen in allen Bereichen. Der Grad der internationalen Vernetzung gilt uns als wichtiger Maßstab für universitäre Exzellenz und als unabdingbare Voraussetzung für Forschung und Lehre. Deshalb gehört die gezielte Anbahnung von Forschungs- und Lehrnetzwerken sowie bilateralen Key-Partnerships zu unseren strategischen Handlungsfeldern.

Diese Zielsetzung impliziert, dass alle übrigen Internationalisierungsinstrumente vor Ort eingesetzt und bei Bedarf weiterentwickelt werden. Die Internationalisierung des Campus, der Curricula, was Mehrsprachigkeit und Mobilität betrifft, sind als Internationalization@home wertvoll, sollen aber auch als Signale der Offenheit Wirkung zeigen und zur weiteren Erhöhung der weltweiten Sichtbarkeit der Universität Regensburg als bedeutendem und zugleich attraktivem bayerischem Wissenschaftsstandort mit einer Willkommenskultur beitragen.

Die zentralen Aufgaben, Ziele und Herausforderungen in diesem Handlungsfeld hängen bei interner und externer Perspektivierung eng zusammen und bedingen einander.



2. Commitments

Die mit dem Universitätsentwicklungsplan 2025¹ gesteckten Ziele,

- den Status und die Sichtbarkeit der UR als international attraktiver und renommierter Standort für exzellente Forschung und forschungsbasierte Lehre sowie
- die Wissenschaftskooperationen und Mobilitätsoptionen für alle Universitätsangehörige weiter auszubauen und
- die UR in ihrer Vielfalt als internationaler Campus und als transnationale Drehscheibe zu stärken,

sich aber gleichermaßen

- im nationalen und internationalen Spitzenbereich weiterhin erfolgreich zu positionieren und
- für hochkompetitive, exzellente Forschungsprogramme und Wettbewerbe aufzustellen,

führen in das ebenso komplexe wie chancenreiche Spannungsfeld von Kooperation und Wettbewerb in der internationalen Forschungszusammenarbeit. Hier zukunftsorientiert und verantwortungsvoll zu agieren, gehört zu den Herausforderungen und Optionen der Internationalisierung der Wissenschaft² und wird durch die Formulierung zahlreicher Commitments so transparent wie verbindlich geregelt. An der Universität Regensburg werden damit die grundgesetzlich verankerten und universell gültigen Prinzipien der Wissenschaftsfreiheit und der Antidiskriminierung betont.

¹ Universität Regensburg: Universität Regensburg 2025. Universitätsentwicklungsplan, Regensburg 2020 (<https://www.uni-regensburg.de/assets/universitaet/ueber-die-ur/publikationen/Hochschulentwicklungsplan-UR-2025.pdf>).

² Vgl. HRK: Leitlinien und Standards in der internationalen Hochschulkooperation, Berlin 2020 (<https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/leitlinien-und-standards-in-der-internationalen-hochschulkooperation/>).

Internationalisierungscommitments der UR in der Zeitschiene

INTERN	2007	Leitbild der Hochschule (internationales Selbstverständnis)
	2019	Zielvereinbarungen 2019
	2020	Universitätsentwicklungsplan 2025
	2021	Internationalization@UR. Organisationsstrukturen, Prozesse, Maßnahmen
	2023	Diversity@UR 2023-2027
	2023	Nachhaltigkeitsstrategie der UR
EXTERN	2009	Nationaler Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen
	2011	Mitglied der Compostela Group of Universities
	1998 / 2021	Magna Charta Universitatum der EUA
	2021	Erasmus Charta für die Hochschulbildung / European Charter for Higher Education (ECHE) / Erasmus Policy Statement (EPS) 2021

3. Guidelines - Internationalisierungsstrategien

Bereits 2012 hat sich die Universität Regensburg intern auf eine Internationalisierungsstrategie verständigt, deren Handlungsfelder auf der Basis einer SWOT-Analyse für den Universitätsentwicklungsplan 2025 neu fokussiert wurden, um den institutionellen Kulturwandel voranzutreiben zur

- Erweiterung internationaler Forschungsk Kooperationen,
- weiteren Steigerung unseres internationalen Selbstverständnisses,
- bestmöglichen Vorbereitung unserer Studierenden auf ein international geprägtes Arbeitsumfeld,
- Erhöhung der Attraktivität unseres Campus für internationale Studierende und Wissenschaftler*innen.

4. Perspektiven der strategischen Internationalisierung

Die Internationalisierung der Universität wird als Querschnittsaufgabe verstanden, die fortlaufend – z.B. im Rahmen der Überprüfung der Zielsetzungen des Universitätsentwicklungsplans – zu evaluieren, an neue Herausforderungen anzupassen und weiterzuentwickeln ist.

Tatsächlich erfordert die Umsetzung der im vorliegenden Strategiepapier angeführten Zielsetzungen die Bereitschaft und den Einsatz aller Mitglieder der Universität Regensburg. Es ist deshalb elementar, die Bedeutung der Internationalisierung als in besonderer Weise zukunftsrelevanter Querschnittsaufgabe und als wichtiges strategisches Handlungsfeld im institutionellen Selbstverständnis der Universität Regensburg, ihren strategischen Dokumenten und im alltäglichen Handeln zu verankern. Einen wesentlichen Beitrag hierzu leistet die vorliegende Neufassung der Internationalisierungsstrategie der Universität Regensburg, die in anderen Dokumenten gefasste strategische Positionen im Ressort Internationalisierung bündelt und v.a. Ziele und Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Intensivierung dieser Querschnittsthematik skizziert.

2) Governance und Monitoring

1. Vizepräsident*innenressort und Stabsstelle Internationalisierung

Mit einer vierten Vizepräsidentschaft per Grundordnungsänderung (GrO-UR, §3)³ durch Universitätsratsbeschluss vom 29. November 2019 und deren Denomination „Internationalisierung & Diversity“ durch den Präsidenten im Rahmen der Ressortaufteilung innerhalb der Universitätsleitung adressiert die UR die sich verändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und die zunehmende Heterogenität ihrer Wissenschaftler*innen und Studierendenschaft. Damit ist das Thema der Internationalisierung sichtbar auf Leitungsebene angesiedelt und gehört zu den prioritären Querschnittsaufgaben der UR. 2019 wurde Internationalisierung als Querschnittsthema explizit in den Universitätsentwicklungsplan 2025 der UR aufgenommen.⁴ Internationalisierung ist im Rahmen der Strategischen Hochschulsteuerung nach Art. 8 BayHIG zudem obligatorischer Gegenstand des Hochschulvertrags, den die UR im Jahre 2023 mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst abgeschlossen hat.⁵

Die/Der Vizepräsident*in wird unterstützt durch die Stabsstelle Internationalisierung, die in der Präsidialabteilung angesiedelt ist, welche im Rahmen des weiteren Ausbaus des Wissenschaftsmanagements ab 2020 eingerichtet wurde.

Das Ressort kann auf gewachsene Strukturen und Arbeitsabläufe des International Office zurückgreifen und ist vernetzt insb. mit den Vizepräsident*innen und Stabsstellen der Ressorts Forschung und Studium/Lehre, mit der Personalentwicklung für das wissenschaftsstützende Personal, mit dem Zentrum für Nachwuchsförderung (WIN), den anderen im Folgenden angeführten Personen und Einrichtungen an der Universität Regensburg sowie weiteren nationalen und internationalen Akteur*innen im Bereich Internationalisierung.

Die Zuständigkeit und Verantwortung für die effektive und transparente Umsetzung der (Teil-)Ziele ist in der Organisations- und Leitungsstruktur der UR, maßgeblich bei der Vizepräsidentschaft für Internationalisierung und Diversity, verankert.

2. Internationalisierungsbeauftragte

Seit dem Sommersemester 2009 tauschen sich unter Leitung eines Präsidiumsmitglieds die Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten regelmäßig untereinander und mit dem International Office aus. Dieses Gremium dient neben der wechselseitigen, zielgerichteten Übermittlung von für die Internationalisierung relevanten Informationen, insbesondere auch dem Austausch von best-

³ Universität Regensburg: Grundordnung, Regensburg 2022 (<https://www.uni-regensburg.de/assets/rechtsgrundlagen/grundordnung.pdf>).

⁴ Universität Regensburg: Universität Regensburg 2025. Universitätsentwicklungsplan, Regensburg 2020, S. 11 und 19 (<https://www.uni-regensburg.de/assets/universitaet/ueber-die-ur/publikationen/Hochschulentwicklungsplan-UR-2025.pdf>).

⁵ Bayerische Staatsregierung: Rahmenvereinbarung Hochschulen 2023 – 2027 (https://www.stmwk.bayern.de/download/22215_Rahmenvereinbarung_inkl_Unterschriften.pdf) > Chap. 6.

practice-Beispielen und generiert dadurch wertvolle Impulse zur attraktiven Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandorts Regensburg für Forschende, Lehrende und Studierende aus allen Kontinenten.

3. International Office und Welcome Center

Das **International Office (IO)** ist die zentrale operative Einheit für die Internationalisierungsaktivitäten der UR und eine Serviceeinrichtung für Wissenschaftler*innen, Studierende und Lehrende. Internationale Studieninteressierte und Studierende mit Ziel Studienabschluss (degree-seeking students) werden umfassend während des gesamten Student Life Cycle in allen nicht-fachspezifischen Fragen beraten und unterstützt. Die Unterstützung reicht von der Orientierungs- und Bewerbungsphase über die Erleichterung des Studienstarts durch das Startklar-Programm, Wohnungssuche und Studienfinanzierung bis zum Übergang vom Studienabschluss ins Berufsleben.

Das IO koordiniert die outgoing-Mobilitäten von Lehrenden, Studierenden und des wissenschaftsunterstützenden Personals sowie die Mobilitätsprogramme an der UR.

Neben dem Management (Vertragsabschlüsse, Koordination der Aktivitäten) der fächerspezifischen Erasmus+-Abkommen mit rund 250 Partnern in Europa und 90 weiteren, breiter gefassten internationalen Partnerschaftsabkommen leistet das IO auch Beratung und Unterstützung der Fakultäten bei der Antragstellung für drittmittelgeförderte Projekte und bei der Planung und Einrichtung von bilateralen Studienprogrammen und Doppelpromotionen.

Ein übergreifender Arbeitsbereich ist das internationale Hochschulmarketing. Zur Anwerbung von internationalen Studierenden (Vollzeit- und Austauschstudierende) nutzt das IO die Website, Social Media, erstellt Flyer und entwickelt Online-Formate weiter. Das IO koordiniert, in Abstimmung mit dem StMWK und den bayerischen Hochschulzentren,⁶ die Beteiligung der bayerischen Hochschulen an internationalen Netzwerk- und Rekrutierungsmessen.

Das **Welcome Center** im IO steht dank des Programms „Internationalisierung der Hochschulen – Willkommensdienstleistungen“ des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) seit Mitte 2013 als zentrale Serviceeinrichtung für internationale Gastwissenschaftler*innen und Promovierende zur Verfügung. Über das Welcome Center können sie vor der Einreise, bei der Ankunft, bei der Suche nach Unterkunft, während des Aufenthalts und bei der Planung der Rückkehr in ihre Heimatländer in allen Fragen zu Visum und Aufenthalt, Anreise mit Familie, Krankenversicherung, Deutschkursen und Leben in Regensburg umfassend beraten und unterstützt werden.

⁶ <https://www.stmwk.bayern.de/wissenschaftler/international/hochschulzentren.html>

4. Europaeum _ Bayhost _ ZSK

Wichtige Beratungs- und Netzwerkfunktionen im Bereich der regionenbezogenen Internationalisierung übernehmen zudem das Ost-West-Zentrum Europaeum sowie das an der UR verortete Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST) und die angegliederte Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur (BTHA).

Das IO kooperiert mit dem Lehrgebiet „Deutsch als Fremdsprache“ des Zentrums für Sprache und Kommunikation (ZSK), das wiederum ein breites Angebotsspektrum für internationale Studierende, Studierende mit Migrationsgeschichte anbietet. Darüber hinaus finden hier alle, die ihre Fremdsprachenkompetenzen erweitern möchten, entsprechende Kurse.

5. Think Tank Internationalisierung

Mit der Bildung eines breiter aufgestellten ‚Think Tanks Internationalisierung‘ unter Leitung des*/der VP Internationalisierung, soll die Kommunikation entscheidend verbessert und die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie vorangetrieben werden.

Think Tank Internationalisierung	
Vizepräsident*in für Internationalisierung	Internationalisierungsbeauftragt*er des wissenschaftsstützenden Personals
Stabsstelle Internationalisierung	Vertreter*in der UB
	Vertreter*in des Rechenzentrums
Internationalisierungsbeauftragte der Fakultäten	Vertreter*in des ZSK
Vertreter*innen des IO	Vertreter*in des Europaeums
	Vertreter*innen der internationalen Studiengänge
	Vertreter*innen der Studierenden
	Vertreter*in von BAYHOST
	in Internationalen Forschungs Kooperationen aktive UR-Mitglieder

6. Monitoring

Die folgenden Überlegungen und Maßnahmen fußen auf der Sichtung zentraler und dezentraler Kennzahlenberichte zur Internationalisierung. Dabei muss vorangestellt werden, dass aufgrund unterschiedlicher Erhebungszeiträume, Definitionen von Personengruppen o.ä. UR-intern erhobene Werte vereinzelt von denen in Darstellungen und Berichten externer Akteure abweichen.⁷

Auf der Basis der Übersicht über bereits existierende Datenbanken strebt die UR eine universitätsinterne Konzentration und Vereinheitlichung der Datenerhebung zur Internationalität mit dem folgenden Set an elementaren Kennzahlen zur Internationalität an zur

⁷ Dies zeigt sich insbesondere bei den ‚Profildaten zur Hochschulinternationalität‘ (HSI-Monitor), dem relevantesten Werkzeug zur vergleichenden Darstellung der zentralen Kennzahlen der Internationalisierung deutscher Universitäten, die in einzelnen Abschnitten dieses Konzepts insbesondere zur Illustration der Positionierung der Universität Regensburg im nationalen Vergleich mit anderen Universitäten ihres Clusters herangezogen werden.

- Internationalität der Professor*innen sowie der wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter*innen
- Zahl der an die UR berufenen internationalen Professor*innen (nach Fakultäten)
- Zahl der internationalen Gastwissenschaftler*innen (nach Fakultäten und Programmen)
- Zahl der internationalen Studierenden (Degree seeking- und Austauschstudierende getrennt, gesamt, in den Fakultäten, in den einzelnen Studiengängen)
- Zahl der Austauschstudierenden (Incomings und Outgoings nach Fakultäten und Studiengängen)
- Dozierendenmobilität in den Fakultäten
- Staff-Mobilität (in den Fakultäten, zentralen Einrichtungen und der Verwaltung)
- Entwicklung der Double Degree- und der englischsprachigen Studiengänge
- Zahl der internationalen Promotionen in den Fakultäten/Promotionsprogrammen
- Entwicklung der Partnerschaften (Art und Vitalität der Abkommen)

Maßnahmen zur Verbesserung der Governance

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">➤ Perspektivische Aufwertung der Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten➤ Einrichtung eines breiter aufgestellten ‚Think Tanks Internationalisierung‘ zur verbesserten Kommunikation in Fragen der Internationalisierung➤ Konzentration und Vereinheitlichung der Datenverwaltung zur Internationalisierung mit dem Ziel der ständigen Verfügbarkeit eines Basisdatensets für die universitätsinterne Steuerung |
|---|

3) Internationale Kooperationen

1. Internationale Partnerschaften und Kooperationen

Über ihre mehr als 340 internationalen Partnerschaften (Stand Mai 2023) ist die Universität Regensburg weltweit mit einer Vielzahl an renommierten Institutionen und in allen Wissenschaftsfeldern vernetzt. In diesem Rahmen und darüber hinaus pflegen unsere Wissenschaftler*innen ebenso wie auch einige zentrale Einrichtungen und wissenschaftsunterstützende Referate enge Kontakte zu internationalen Kolleg*innen auf allen Kontinenten. Dieses in Bezug auf Intensität und Art der Ausgestaltung der Kontakte vielfältige Netzwerk steht für die Kooperationsattraktivität der UR und ist ein überaus wertvoller Ermöglichungsraum für Kooperationen in Forschung, Lehre und Transfer.

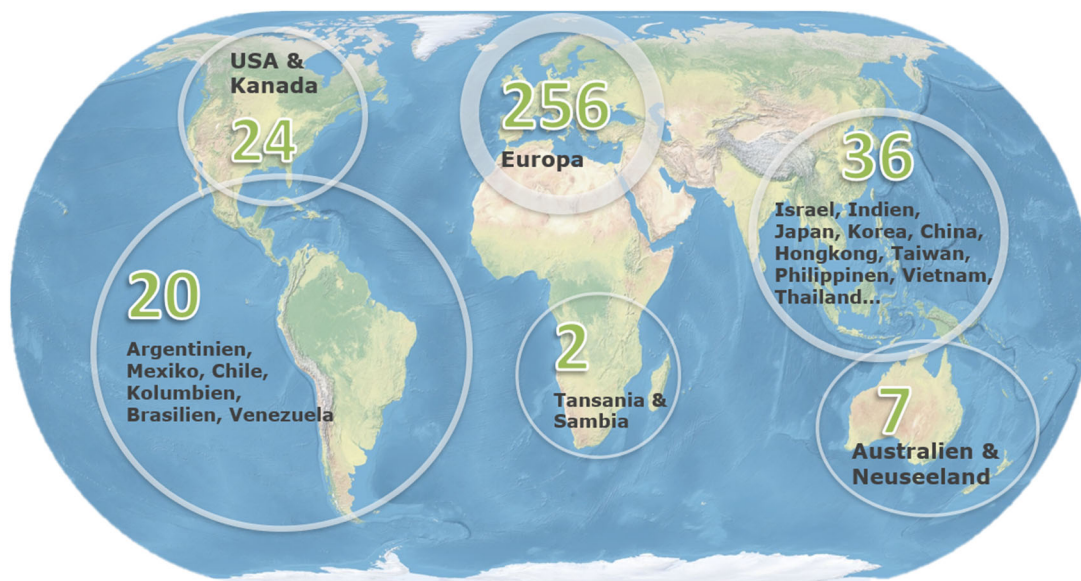


Abb. 1: Internationale Kooperationsabkommen (International Office der UR)

Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieses Netzwerkes im Sinne der Mitgestaltung einer globalen Wissensgesellschaft erfolgt stets mit Blick auf den Ausbau und die Erhöhung der Kooperationsoptionen unterschiedlichster Art; so soll die in den vergangenen Jahren erfolgreich vorgenommene Ergänzung um neue Partnerinstitutionen vor allem in Asien, Australien, Südamerika und Israel fortgesetzt werden. Dabei werden individuelle Kooperationsanbahnungen genauso administrativ unterstützt werden wie auch Abkommen auf universitärer Ebene.

2. Strategische Partnerschaften und Netzwerke

Ergänzt werden sollen die vielen erfolgreichen, v.a. auf individueller und fakultärer Ebene gelebten, internationalen Kooperationen im Rahmen einer Strukturierung der Partnerschaftslandschaft zunehmend auch durch *Strategische Partnerschaften*, für deren Etablierung und Organisation ein eigenes Konzept entwickelt und im April 2022 von der Universitätsleitung verabschiedet wurde.

Diese Partnerschaften sind langfristig und nachhaltig angelegte Kooperationen der Universität Regensburg mit ausgewählten internationalen Universitäten auf der Basis jeweils gemeinsam for-

mulierter strategischer Ziele von gesamtuniversitärer Bedeutung. Hierfür kommen Universitäten in Betracht, mit denen bereits intensive Zusammenarbeit, idealerweise in mehreren universitären Handlungsfeldern, besteht oder bei denen auf beiden Seiten besondere Potenziale zur Vertiefung und Erweiterung der Zusammenarbeit ausgemacht werden. Die Strategischen Partnerschaften werden auf Grundlage von vorab definierten Prinzipien etabliert und aufgrund ihrer gesamtuniversitären Bedeutung durch besondere Maßnahmen der Universitätsleitung begleitet.

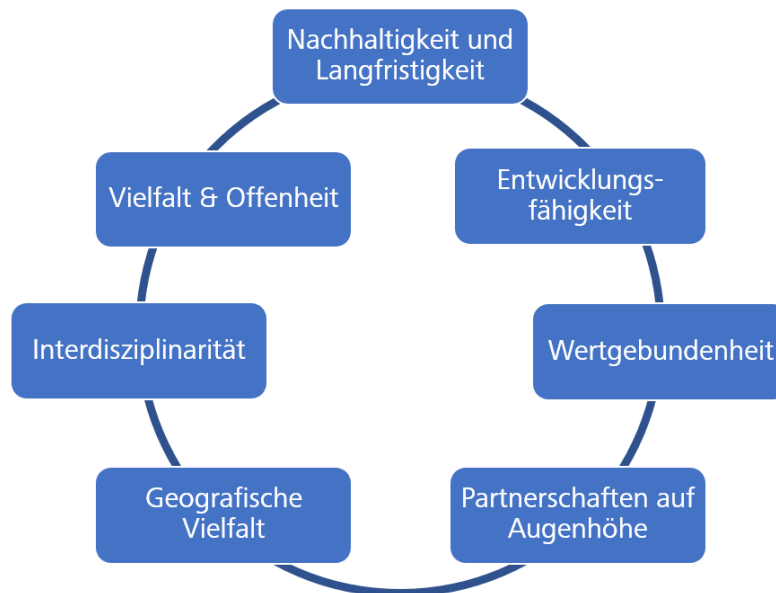


Abb. 2: Prinzipien der Strategischen Partnerschaften (SP-Konzept 2022)

Durch die strategische und organisatorische Anbindung unmittelbar an die Universitätsleitung soll eine nachhaltige Kommunikation mit dem Strategischen Partner ebenso sichergestellt werden, wie auch Fakultäts- und Fächergrenzen überwindende, interdisziplinäre Kooperationsaktivitäten und -formate in allen universitären Handlungsfeldern ermöglicht und befördert werden. So sollen entsprechende Ressourcen – jeweils in Gestalt von gemeinsamen Joint Funds – als Basis für vielfältige thematische und inhaltliche Fokussierungen und wesentliche Grundlage für eine fakultätsübergreifende breite Anschlussfähigkeit dieser Partnerschaften bereitgestellt werden.

Dieser gezielte Ausbau und die Strukturierung des Netzwerks an internationalen Partnerschaften durch zusätzliche und strukturell besonders verankerte und langfristig angelegte Austauschkontakte stärkt das internationale Profil der Universität Regensburg als erstrebenswerte Mobilitätsdestination in Forschung, Studium und Lehre. Nicht zuletzt wird die UR als Kooperationspartner in hochkompetitiven Wettbewerben um Drittmittel wie z.B. der European Universities-Initiative (siehe unten), für die eine institutionelle Verknüpfung mit themenorientiert ausgewählten Hochschulen in den Blick genommen wird, attraktiv. Hinsichtlich eines zukünftigen Gesamtportfolios soll sich die diversitäts- und nachhaltigkeitsbewusste Perspektive der Universität Regensburg auch in einer breit gestreuten Auswahl der Strategischen Partnerschaften spiegeln.

Sondierungsgespräche – teilweise unter Beteiligung der mit den betreffenden Universitäten kooperierenden Wissenschaftler*innen der UR – auf informeller sowie auf Leitungsebene fanden mit ersten potenziellen Strategischen Partnern bereits statt, sodass im Juni 2023 das erste Strategische Partnerschaftsabkommen mit der Université Clermont Auvergne unterzeichnet werden konnte, dem sukzessive weitere nachfolgen werden.

Mittelfristig sollen die Kooperationen nach jeweils fünfjähriger Laufzeit evaluiert werden, damit die UR langfristig in ein nachhaltiges, breites Netzwerk Strategischer Partnerschaften eingebunden ist. Die vertiefte Zusammenarbeit in Strategischen Partnerschaften ist der Ausgangspunkt für eine Kooperation im Rahmen internationaler Allianzen. Ausschreibungen wie die *Erasmus+-European Universities Initiative* bieten umfangreichere drittmittelfinanzierte Möglichkeiten zur gemeinsamen Entwicklung und Durchführung von Projekten in Forschung, Studium und Lehre sowie Transfer / gesellschaftlichem Outreach für alle universitären Mitglieder. Gerade bei Kooperationen mit internationalen Studienprogrammen und digitalen Lehr-Lern-Plattformen sowie beim Angebot von besonderen Mobilitätsformaten ist eine verstärkte Organisation innerhalb solcher Netzwerke und eine prioritäre Fokussierung auf den jeweiligen Kreis der Mitglieder zu beobachten. Die Teilnahme an solch einem Verbund würde darüber hinaus aber auch zu einer verstärkten internationalen Sichtbarkeit und Profilbildung beitragen sowie die UR international noch konkurrenz- und wettbewerbsfähiger aufstellen. Vor diesem Hintergrund will die Universität Regensburg die Integration in ein themen- und zielsetzungsadäquates Konsortium realisieren.

Maßnahmen im Bereich internationale Kooperationen

- Ausbau und Weiterentwicklung des Netzwerks bestehender Kooperationen und Partnerschaften als Ermöglichungsraum für vielfältige Formen der Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Transfer
- Etablierung nachhaltiger, globaler Strategischer Partnerschaften und Netzwerke

4) Internationalization@home

Die Internationalisierung der Universität Regensburg wird in den kommenden Jahren entscheidend durch die Intensivierung der Prozesse der „Internationalization at home“ unterstützt. Die gelebte gesamtuniversitäre Willkommenskultur und das Selbstverständnis als Institution und Raum der Diversität und Vielfalt in all ihren Dimensionen⁸ stellen wesentliche Voraussetzungen für einen internationalen Campus dar und werden die Universität Regensburg in ihrer weiteren Entwicklung als international renommierte Forschungsuniversität und international attraktiver Studienort wesentlich voranbringen.

Nach einer umfangreichen Revision der bisherigen Prozesse wurde am 24. März 2021 mit dem Dokument ‚Internationalization@UR. Organisationsstrukturen, Prozesse, Maßnahmen‘⁹ ein deutlich erweiterter Rahmen für die praktische Umsetzung des Internationalisierungsprozesses „at home“ an der UR verabschiedet und die Fortentwicklung der bereits ergriffenen Maßnahmen sichergestellt.¹⁰ Im Sinne eines umfassenden und interdependenten Begriffs von Internationalisierung at Home setzt die UR auf vier ausdifferenzierte Maßnahmenpakete:

- 1) Transparente Verantwortlichkeiten im Internationalisierungskontext
- 2) Studienorganisation zur Förderung der internationalen Mobilität
- 3) Internationalisierung der Curricula
- 4) Internationalisierung des wissenschaftlichen und wissenschaftsunterstützenden Personals.

1. Internationalisierung in der Forschung

Kenntnisnahme und Mitgestaltung des Weltwissens gehören zu den genuinen Forschungsaufgaben. Internationale Forschungsk Kooperationen sichern die notwendige Vielfalt der Perspektiven und garantieren eine Struktur wissenschaftsrelevanter checks and balances. Gleichzeitig generieren sie Transfer und Teilhabe. Dies gilt umso mehr, wenn politische Bedingungen zu Unterbrechungen des Wissensflusses führen.

Bei ihrer Gründung 1962 wurde der Universität Regensburg eine Brückenfunktion zugeschrieben, die die Verbindung nach Ost- und Südosteuropa aufrechterhalten und ausbauen sollte. Tatsächlich lässt sich an der Universität Regensburg über die Jahre ein kontinuierlicher Energiefluss in die Ost- und Südosteuropaforschung ablesen, der sich auch in der Schaffung und Ansiedlung entsprechender Einrichtungen wie des Ost-West-Zentrums ‚Europaeum‘ (2000), des Bayerischen Hochschulzentrum für Mittel-, Ost und Südosteuropa ‚BAYHOST‘ (2002) oder der Institute für Ostrecht, für Osteuropa und für Südosteuropa (2007) abbildet.

Dieser konsequente Ausbau des Forschungsstandortes erklärt Erfolge wie die Gründung des Leibniz

⁸ Vgl. Diversity@UR (<https://www.uni-regensburg.de/assets/rechtsgrundlagen/gleichstellung/diversitykonzept.pdf>)

⁹ Universität Regensburg: Internationalization@UR. Organisationsstrukturen, Prozesse, Maßnahmen, Regensburg 2021 (<https://www.uni-regensburg.de/assets/rechtsgrundlagen/Internationalization-at-UR-de-2021.pdf>).

¹⁰ Richtlinie der UR für die Internationalisierung der Studiengänge vom 11.02.2010, aktualisiert am 13.04.2015, nebst Anhang Auslandsstudium und Anerkennung von Studienleistungen in den Bologna-konformen Studiengängen.

Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) 2012, dessen Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaften 2017 und die Bestätigung der Kooperation zwischen IOS und UR durch die Auszeichnung als Leibniz Wissenschaftscampus „Europa und Amerika in der modernen Welt. Transformationen und Friktionen der Globalisierung in Vergangenheit und Gegenwart“ 2019.

Diese Erfolge wären ohne die nötigen ‚Gegengewichte‘ in Form ebenso konsequent ausgebauter transatlantischer Fokussierungen und globaler Vernetzung nicht denkbar. Zu deren Sichtbarkeit trug die 2000 eingerichtete Professur für Internationale Politik „unter besonderer Berücksichtigung der atlantischen Beziehungen“ ebenso bei wie das 2007 gegründete interdisziplinäre Forschungszentrum Spanien und die Etablierung des Regensburg European American Forum (REAF 2008). Das 2017 als interfakultäre wissenschaftliche Einrichtung der Fakultät für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften und der Fakultät für Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften gegründete Center for International and Transnational Area Studies (CITAS) bündelte die dort vorhandenen regionalwissenschaftlichen Expertisen mit einem breiten Fokus auf die Regionen Süd- und Südosteuropa, West- und Südeuropa sowie Nord- und Lateinamerika und agierte mit dem REAF, dem Forschungszentrum Spanien, der Graduiertenschule für Ost- und Südosteuropastudien seit 2019 als Kooperationspartner mit dem IOS im Rahmen des Leibniz Wissenschaftscampus ‚Europa und Amerika in der modernen Welt‘. Diese Entwicklungen führten 2022 schließlich zur Gründung des Departments für Interdisziplinäre und Multiskalare Area Studies (DIMAS).

Nicht zuletzt aufgrund des internationalen Forschungsrenommées und des oftmals im Forschungs- und Lehrverständnis ohnehin ausgeprägten Internationalisierungsgrades in den Natur- und Lebenswissenschaften hat sich die gesamte Universität Regensburg zur *transnationalen* Drehscheibe mit Kooperationen zu Wissenschaftler*innen auf allen Kontinenten entwickelt und wird auch entsprechend wahrgenommen. Gleichzeitig sorgen die über Jahrzehnte gewachsenen Strukturen und Expertisen dafür, dass das Profil der UR international mit einem Ost-/Südosteuropa-Fokus verbunden wird.

Maßnahmen im Bereich Forschung

Die Maßnahmen für den Bereich Forschung konvergieren zum Teil mit anderen in diesem Strategiepapier dargelegten Maßnahmen, etwa denen zur Gewinnung und Bindung internationaler Wissenschaftler*innen und zur Ausweitung internationaler Kooperationen. Von entscheidender Relevanz für die Stärkung der Forschungsaktivitäten und deren Vernetzung in die internationale Forschungsgemeinschaft wird es aber sein, bei all diesen Maßnahmen den spezifischen Charakter der internationalen Forschungszusammenarbeit zu berücksichtigen: Diese zeichnet sich durch eine außerordentliche Diversität aus: Internationale Kooperationen erfolgen auf individuell-informaler Ebene ebenso wie auch in Gestalt formalisierter Forschungsverbünde unter Beteiligung mehrerer Kolleg*innen; sie sind bi- wie auch multilateral ausgelegt und können sowohl projektbezogen zeitlich begrenzt als auch in Form langjähriger Zusammenarbeit ausgestaltet sein. Für die Universität Regensburg ist die fortgesetzte Unterstützung bei der Ausweitung und Pflege von internationalen

Forschungskooperationen in dieser großen Vielfalt und Heterogenität ein wesentliches Ziel.

- Unterstützung bei der Pflege und Ausweitung der vielfältigen Forschungsverbünde und -kooperationen

2. Internationals on Campus

Entscheidend für den zukünftigen Erfolg des Wissenschaftsstandorts Regensburg ist die internationale Wettbewerbsfähigkeit um Studierende und Wissenschaftler*innen. Ein wichtiger Gradmesser hierfür ist der Anteil internationaler Universitätsmitglieder. Ende 2022 lag der Anteil nicht-deutscher Staatsbürger*innen in allen Statusgruppen bei knapp unter 10% – ein Wert, der uns Ansporn ist, hier noch aktiver zu werden und jede Gruppe mit entsprechenden Maßnahmen zu adressieren.

Internationale Studierende an der UR

Der Verlauf der Studierendenstatistik der letzten zehn Jahre zeugt von einer Konstanz, die den Bemühungen, die Studierendenzahlen insgesamt und die Anteile internationaler Studierender signifikant zu steigern, relativ beharrlich entgegensteht. Aufgrund der hohen Zahl an gesellschaftlich relevanten, aber international kaum nachgefragten Staatsexamens-Studiengänge bewegt sich die Gesamtanzahl der internationalen Studierenden in diesem Zeitraum bei ungefähr zwischen 1.500 und in der Spitze (im WS 2017/18) 1.700 Studierenden mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit. Damit bewegen sich die Anteile weiter in einem Korridor zwischen 7 und 8%. Das ambitionierte Ziel der Internationalisierungsstrategie 2012, den Anteil internationaler Studierender an der UR auf 15 % zu steigern, wurde somit nicht erreicht.

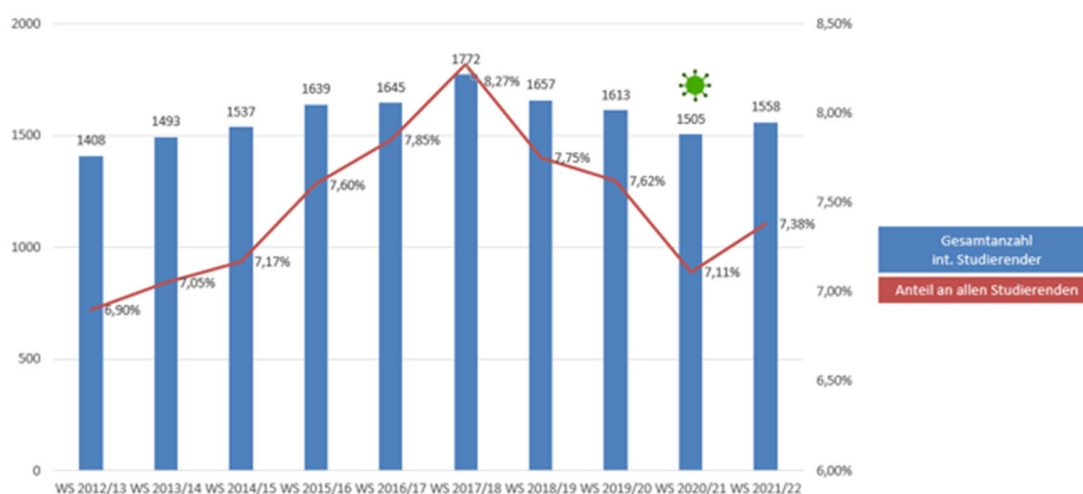


Abb. 3: Internationale Studierende an der UR – Gesamt (Studierendenstatistik der UR)

Blendet man internationale degree-seeking-Studierende aus und nimmt lediglich die internationalen Studierenden in den Blick, die an der UR ein oder mehrere Semester absolvieren, fällt ebenfalls auf, dass diese Zahl sich zwischen 500 und unter 600 eingependelt hat.

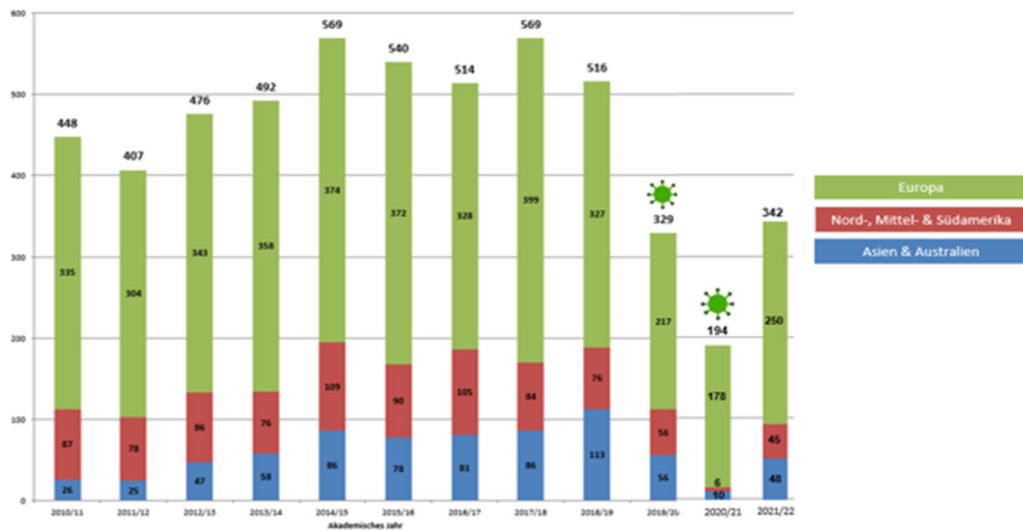


Abb. 4: Internationale Studierende an der UR – Austausch (International Office der UR)

Auf die Fakultäten heruntergebrochen macht die Bilanz internationaler Studierender deutlich, dass sich nur die SLK-Fakultät mit durchschnittlich 14 % und die Chemie mit durchschnittlich 10 % von dem meist unter 7 % liegenden Schnitt der restlichen Fakultäten abheben.

Wenngleich die extern determinierten und begrenzt international ausgerichteten und ausrichtbaren Staatsexamens-Studiengänge auch zukünftig nur eingeschränkt Möglichkeiten zur Attraktion internationaler Studierender bieten werden, besteht berechtigter Anlass zu Optimismus dahingehend, dass die Anzahl internationaler Studierender aufgrund des Endes der pandemiebedingten Limitationen kurzfristig sowie aufgrund der internationalen Zugkraft der neuen Fakultät für Informatik und Data Science mittelfristig (wieder) ansteigen wird.

Mit Blick auf den ansteigenden internationalen Wettbewerb um internationale Studierende – und damit auch potenzielle Early Career-Wissenschaftler*innen sowie Fach-, Führungs- und Arbeitskräfte – gilt es in den kommenden Jahren, die Anstrengungen in der Breite und Spitze zu intensivieren. Hierzu zählt der Ausbau eines attraktiven Studienangebots, auch und gerade was dessen Internationalisierung betrifft (siehe Kapitel zur Internationalisierung der Curricula), ebenso wie eine verstärkte internationale Ausrichtung des Studierendenmarketing (mit besonderem Fokus auf die national und international attraktiven konsekutiven und weiterbildenden Masterstudiengänge) und schließlich auch die Schaffung neuer Mobilitätsoptionen von und zu jenen Universitäten in deren Weltregionen die UR mit Kooperationsabkommen bisher noch weniger präsent ist.

Internationale Promovierende an der UR

Die Promovierendenstatistik der UR zeigt, dass das Promotionsgeschehen vor allem in der Fakultät für Medizin zu Buche schlägt, gefolgt von den Fakultäten für Chemie und Pharmazie, Biologie und Vorklinische Medizin, Physik, Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften. Bezüglich des Anteils der internationalen Promovend*innen an den abgeschlossenen Promotionen wird auf gesamtuniversitärer Ebene deutlich, dass sich dieser seit 2012 zwischen 9% und 12% bewegt. Überdurchschnittliche Zahlen internationaler Promovend*innen weisen die Fakultäten für Biologie und Vorklinik und bis vor Kurzem auch die Fakultät für Chemie und Pharmazie auf. Aus dem geistes- und sozialwissenschaftlichen Bereich konnte über eine weite Strecke die Fakultät für Rechtswissenschaften mit überdurchschnittlichen Werten und jüngst v.a. die Fakultäten für Katholische Theologie und für Philosophie, Kunst-, Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften mit einer positiven Entwicklung aufwarten.¹¹

UR Promotionsstatistik nach Fakultäten (Abgeschlossenen Promotionen im Studienjahr / Abgeschlossenen Promotionen internationaler Promovierender)																								
	Kath Theol	int	Jura	int	WiWi	int	Medizin	int	HuWi	int	PKGG	int	SLK	int	Mathe	int	Physik	int	Bio/Vkl	int	Chem/ Pharm	int	FIDS	int
2010			45	3	24	1	160	11	8	3	25	3	15	3	5	1	21	3	54	6	67	12		
2011	1		35	8	20	1	179	3	9	1	15	1	12		3		21	2	42	6	60	7		
2012	1		36	6	35	2	172	7	12	2	7	1	8		4		23	3	43	8	50	7		
2013	2		44	7	22	3	170	10	11		20	6	14	2	4		24	3	42	9	47	7		
2014	3	2	36	3	28	3	179	7	17	2	20	1	21	4	9	2	23		46	7	58	12		
2015	2		46	5	26		181	15	14		16	3	19		13	1	26	5	42	5	42	6		
2016	3	2	32	6	16	2	202	12	16		17	1	20		8	2	21	1	40	6	64	9		
2017	6		30	2	28	4	186	11	14		22	4	13	1	8	2	21	5	34	5	52	10		
2018	3		21	3	26		194	6	7		18	1	16	1	4		40		33	9	48	8		
2019	1	1	26	2	26	1	209	15	10		20	5	21	1	13		27	1	31	10	54	6		
2020	7	2	25	1	17	1	271	15	9		16	3	14		8	1	23	1	39	9	60	3		
2021	2	2	20	3	22	3	259	18	8		21	9	6		7	1	31	2	35	9	51	3		
Gesamt	31	9	396	49	290	21	2362	130	217	8	135	38	179	12	86	10	302	26	481	89	653	90		
%		29,03		12,3		7,24		5,5%		3,6		28,14		6,7		11,62		8,6		18,5		13,78		

Abb. 5: Anteil internationaler Promovierender in den Fakultäten (Promotionsstatistik der UR)

Angesichts der zahlreichen und vor allem in den promotionsstarken Fakultäten in unterschiedlichen Formaten (z.B. DFG-Graduiertenkollegs, Promotionskollegs, Graduate Schools etc.) angesiedelten strukturierten internationalen Promotionsprogramme könnten die Anteile internationaler Promovend*innen höher sein.

Internationale Professor*innen und Mitarbeiter*innen an der UR

Laut HSI-Monitor ist die Internationalität des Personals der Universität über die letzten zehn Jahre gewachsen: Dies wird insbesondere bei den wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen deutlich, bei denen sich der Anteil von Kolleg*innen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit von knapp 11 % auf fast 15 % gesteigert hat. Ein ähnlicher Anstieg lässt sich auch beim wissenschaftsstützenden Personal erkennen. Beim Anteil der internationalen Professor*innen bewegte die UR sich in diesem Zeitraum weiter in einem Korridor um die 8 %, wenngleich das jüngste Berufungsgeschehen eine positive Richtung erwarten lässt.¹²

¹¹ Bei der Fakultät für Katholische Theologie führt die niedrige Anzahl an Promotionen zu einem verzerrten Bild.

¹² Die Daten zu den Professor*innen und zum nichtwissenschaftlichen Personal entstammen der Personalstatistik der UR,

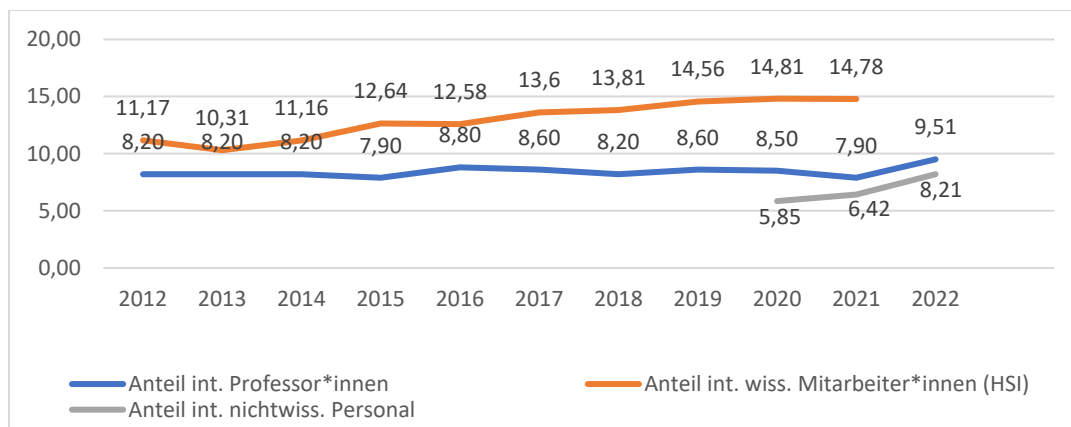


Abb. 6: Internationales Personal der UR (Personalstatistik der UR / HSI-Monitor)

Aktuell ist der Anteil internationaler Professor*innen an der UR in den Destatis-Fächergruppen Kunst/Kunstwissenschaft und Mathematik/Naturwissenschaften besonders ausgeprägt. Während ersteres mit einem Verzerrungseffekt zu erklären ist, der an der UR aus der geringen Anzahl von Professor*innen dieser Fächergruppe¹³ resultiert, zeichnen sich die Mathematik und die anderen in dieser Gruppe zusammengefassten naturwissenschaftlichen Fächer in Forschung und Lehre durch eine besondere Aufgeschlossenheit in der Internationalisierung aus.

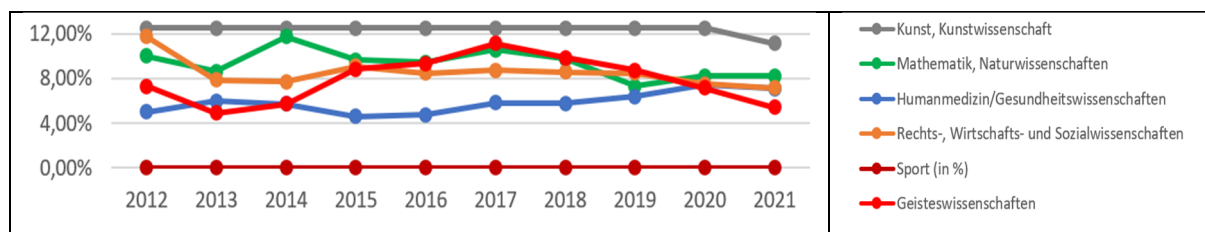


Abb. 7: Anteil internationale Professor*innen nach Fächergruppen (HSI-Monitor)

Von verstärkt internationalen Ausschreibungen insbesondere von Professuren und der Betonung der Möglichkeiten, in geeigneten Fächern Lehrveranstaltungen auch auf Englisch (bzw. in den Fremdsprachenphilologien in der Landessprache) abzuhalten, sowie der Entwicklung eines universitätsweiten international ausgerichteten Marketings, erwarten wir positive Auswirkungen auf die Anteile der internationalen Professor*innen, wissenschaftlichen aber auch der wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter*innen. Die Internationalisierung der Gruppe der Professor*innen an der UR soll künftig neben einem verstärkten Scouting potenzieller internationaler Berufungskandidat*innen auch durch eine Erhöhung der Zahl von Tenure Track-Berufungen unterstützt werden. Denn eine Flexibilisierung der Personalstrukturen durch diese international kompatible Karriereoption kann die Attraktivität der Universität Regensburg für jüngere und früher unabhängige Wissenschaftler*innen aller Wissenschaftsfelder steigern.

wobei Letztere aber erst seit 2020 erfasst werden. Dem HSI-Monitor entnommen wurden die Werte der wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen. Für das Jahr 2022 lagen zum Redaktionsschluss noch keine Zahlen vor.

¹³ So machen die Fächergruppen ‚Kunst, Kunstwissenschaft‘ (inkl. Bildende Kunst, Kunstgeschichte, Musikpädagogik, -didaktik und -wissenschaft) sowie ‚Sport‘ an der UR zusammen nur unter zehn Professor*innen aus. Die anderen Fächergruppen umfassen hingegen jeweils zwischen 70 und knapp 100 Professor*innen.

Internationale Gastwissenschaftler*innen an der UR

Die Position der Universität Regensburg als renommierte und attraktive Partnerinstitution im Wissenschaftsaustausch spiegelt sich insbesondere in der hohen Zahl von um die 300 internationalen Gastwissenschaftler*innen pro akademischem Jahr. Diese Aufenthalte werden durch eine Vielzahl von Programmen finanziert, die sowohl externen Förderern (wie bspw. Alexander von Humboldt-Stiftung, Bayerisches StMWK, DAAD, DFG etc.) als auch universitätseigenen Quellen entstammen. Ebenso fördern UR-nahe Stiftungen wie die Universitätsstiftung Hans Vielberth Veranstaltungen an der Universität, die dem internationalen wissenschaftlichen Austausch dienen.

Von der UR intensiv genutzt sowie besonders evaluiert und begleitet wird das Programm des Bayerischen Wissenschaftsministeriums zur Gewinnung internationaler Gastprofessor*innen.

Seit dem Sommersemester 2016 werden über das universitätseigene International Presidential Visiting Scholar Fellowship (IPVSF) Short Term-Forschungs- und Lehraufenthalte an der UR ermöglicht. Die UR beteiligt sich auch an den Ausschreibungen für gefährdete Wissenschaftler*innen des DAAD (Hilde Domin Programm), der Alexander von Humboldt (AvH) Stiftung (Philipp Schwartz Initiative) oder der VW-Stiftung.

Da es ein erklärtes Ziel der Internationalisierungsstrategie 2012 war, die Zahl der Alexander von Humboldt-Stipendiat*innen und -Preisträger*innen an der UR zu erhöhen, wurde dieser Gruppe in den vergangenen Jahren besondere Aufmerksamkeit zuteil.

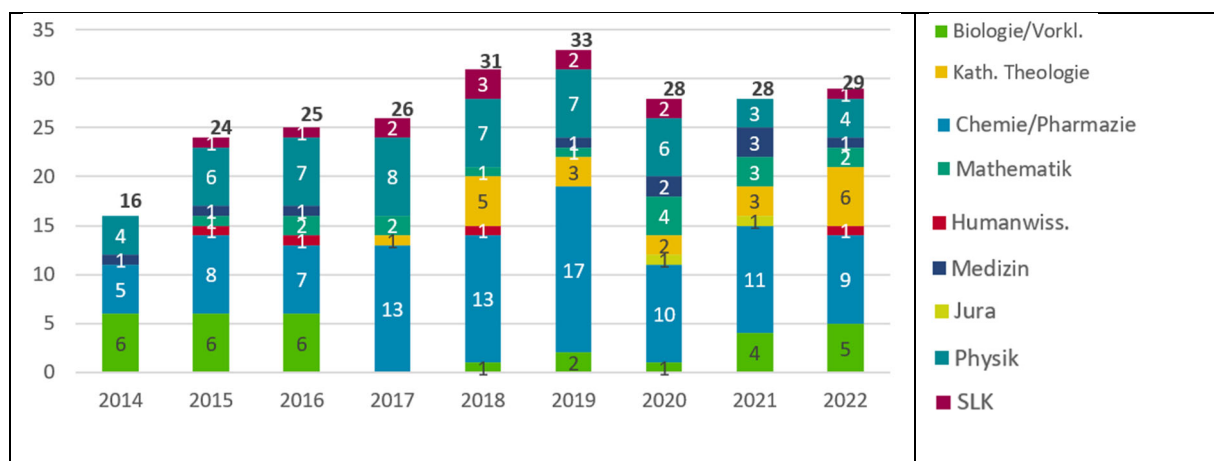


Abb. 8: Forschungsstipendiat*innen und Preisträger*innen der AvH-Stiftung Dezember 2014-2022 (UR-Interne Statistik)

Trotz der insgesamt zufriedenstellenden Tendenz, die die UR im AvH-Ranking 2020 vom 24. auf den 15. Platz gesetzt hat, ist eine weitere Steigerung erstrebenswert. Eine 2020 durchgeführte Befragung der Gäste und Gastgeber*innen lässt erkennen, dass die Möglichkeiten aktiver Rekrutierung noch besser genutzt werden können. Außerdem wird deutlich, dass das universitäre Umfeld bei der Gestaltung des Aufenthaltes kaum in den Blick (und die Pflicht) genommen wird und damit Chancen einer breiteren fachübergreifenden Kommunikation zu wenig genutzt werden. Die Universität, ihr Welcome- und Familien-Service und das kulturelle sowie landschaftliche Angebot von Stadt und Region werden einhellig positiv bewertet.

Neben diesen in Programmen organisierten Formen der Zusammenarbeit existiert zum anderen eine Fülle informell-individueller Austauschbeziehungen. Nicht alle ankommenden Gastwissenschaftler*innen melden sich beim Welcome-Center, weil z.B. eigene Ortskenntnisse oder Bekanntschaften alternative Informationswege eröffnen. Insofern zeigt die auf der Datenbasis des Welcome Centers erstellte Grafik zur Herkunft der internationalen Gastwissenschaftler*innen Annäherungswerte:

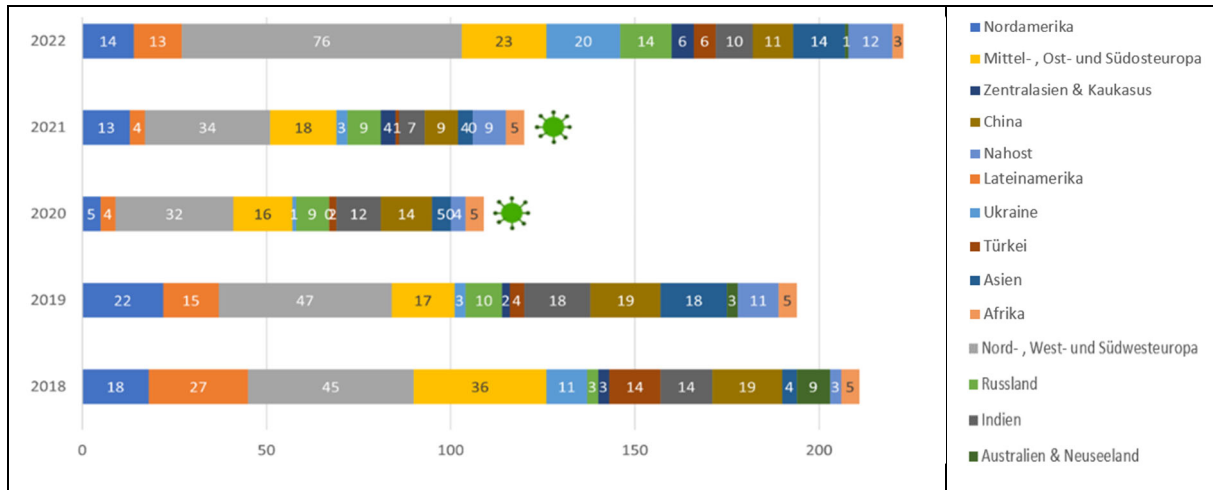


Abb. 9: Herkunftsregion internationaler Gastwissenschaftler*innen (UR-interne Statistik 2018-2022)

Darin zeigt sich eine Dominanz von Aufenthalten europäischer und nordamerikanischer Kolleg*innen, was insbesondere mit der geografischen Nähe, ausgebauten Förderformaten und der Verortung internationaler Spitzenuniversitäten auf beiden Kontinenten zu erklären ist. Eine weitere Diversifizierung der internationalen Kontakte soll den Perspektiven von Wissenschaftler*innen auf dem Campus der UR noch unterrepräsentierter Regionen in Forschung und Lehre Raum geben.

In dem Bestreben, die Anzahl der internationalen Gastwissenschaftler*innen weiter zu steigern, sollen die von der Universität bisher bereitgestellten Mittel abgesichert bzw. die Einwerbung von entsprechenden Drittmitteln intensiviert sowie durch das Referat Forschungsförderung & Drittmittel und das International Office weiter unterstützt werden. Darüber hinaus sollen in den kommenden Jahren die Anstrengungen bei der Einwerbung von Alexander von Humboldt-Professuren für die Universität Regensburg verstärkt werden, und dabei – noch stärker als bisher – auf aktives Rekrutieren (insb. auch von Wissenschaftler*innen) zurückgegriffen sowie die Partizipation aller Fakultäten befördert werden.

Für internationale Gastwissenschaftler*innen stehen mit dem Internationalen Gästehaus ab 2023 neue und verbesserte Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung, eine Optimierung der vereinzelt bemängelten Tagungs- und Konferenzmöglichkeiten soll zudem – sofern im Verantwortungs- und Einflussbereich der UR – angestrebt werden.

Maßnahmen zur Steigerung der internationalen Attraktivität der UR

- Verstärkung der internationalen Ausrichtung des Studierendenmarketing (mit besonderem Fokus auf die national und international attraktiven konsekutiven und weiterbildenden Masterstudiengänge) und Entwicklung eines international ausgerichteten universitätsweiten Marketings
- Ausbau der Sichtbarkeit der UR in Hochschulrankings.
- Verstärktes Scouting internationaler Berufungskandidat*innen
- Ausschreibungen mit internationaler Perspektive
- Erweiterung universitätsinterner Programme zur Finanzierung der Aufenthalte von Gastwissenschaftler*innen
- Stärkung von Infrastrukturen für internationale Konferenzen
- Aufnahme des Betriebs des Internationalen Gästehauses

3. Internationalisierung des Campus

Gemäß den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Internationalisierung von Hochschulen¹⁴ stellt die Universität Regensburg ihren Campus noch stärker als internationalen Interaktionsraum auf.

Mehrsprachigkeit als Kompetenz

Hierzu zählt, dass Mehrsprachigkeit nicht nur einen großen individuellen Wert für alle Mitglieder der UR darstellt, sondern darüber hinaus einen – nicht zuletzt mit Blick auf die Willkommenskultur – in der Breite großen Effekt auf die Internationalisierung des Campus entfalten kann. Den Profilanforderungen an eine internationale Hochschule entsprechend sind an der UR neben den einschlägigen Studiengängen durch das ZSK Studienangebote für alle Studierenden vorhanden, die studienbegleitend Kenntnisse in Fremdsprachen erwerben und auf das Niveau von Verkehrs- oder Fachsprachen bringen wollen. Umgekehrt ermöglicht und erleichtert ein differenziertes Angebot an Deutschkursen internationalen Studierenden den studienvorbereitenden oder -begleitenden Erwerb der notwendigen Deutschkenntnisse. Dies erfolgt auch mit Blick auf die nachhaltige Verbundenheit der UR-Alumni mit oder deren Verbleib als Fachkräfte in der Region. Ergänzt wird dieses Angebot durch spezielle Englisch-Kurse und Sprach-Coachings, mit denen das ZSK Mitarbeitende der Universität als weitere Zielgruppe adressiert.

Englisch als zweite Verkehrssprache auf dem Campus

Für einen internationalen Campus-Standard wurden in den letzten Jahren darüber hinaus die Impulse zur verbindlichen Einführung des Englischen als zweiter Verkehrssprache auf dem Campus deutlich erhöht und durch das Dokument ‚Internationalization@UR. Organisationsstrukturen, Prozesse, Maßnahmen‘ verbindlich gemacht. Maßnahmen wie die Übersetzung von Homepages, Informationsmaterialien, Verwaltungsdokumenten und -formularen sowie der Beschilderungen am Campus etc. sollen internationalen Mitgliedern und Gästen Orientierung und Kommunikation auf dem Campus von Anfang an erleichtern und allgemein zur Mobilität anregen.

¹⁴ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Internationalisierung von Hochschulen, Köln 2018 (<https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7118-18.html>)

Erstellung von Internationalisierungskonzepten in allen Fakultäten und zentralen Einrichtungen

Eine wichtige Rolle beim Ausbau eines *gesamtoberuniversitären* Verständnisses der UR als internationalen Interaktionsraum spielt die Erstellung von Internationalisierungskonzepten in allen Fakultäten und zentralen Einrichtungen. Ähnlich der vorliegenden Internationalisierungsstrategie der UR dient das Verfassen dieser Konzepte der Reflektion über Erfolge, Desiderate und Handlungsnotwendigkeiten im Bereich der Internationalisierung. Durch die Benennung von Zielen und Maßnahmen sollen zudem Entwicklungsrichtungen skizziert und die Konzepte evaluierbar werden. Perspektivisch sollen diese parallel in den Fakultäten vorgenommenen strategischen Überlegungen auch das Gremium der Internationalisierungsbeauftragten insgesamt befähigen, noch stärker als Ort des ‚institutional learning‘ zum Austausch von good-practice-Beispielen zu agieren.

Internationalisierung der wissenschaftsstützenden Infrastrukturen

Die anhaltenden Veränderungen des Wissenschaftssystems, die damit verbundenen neuen Aufgaben eines stärker gesamtoberuniversitären, wettbewerbsorientierten Handelns und die sich wandelnden Bedarfe der Wissenschaftler*innen, Lehrenden und Studierenden an strategischer administrativer und organisatorischer Unterstützung erfordern eine Verwaltung, die auch den mit der Internationalisierung auftretenden Anforderungen und Optionen gerecht wird.

Da Internationalisierungsprozesse alle Handlungsfelder und Zielgruppen in den Blick zu nehmen haben, müssen die Prozesse und Mitarbeiter*innen des wissenschaftsunterstützenden Bereichs noch stärker einbezogen werden, um in der gesamten universitären Breite ein institutionelles internationales Selbstverständnis etablieren zu können. Neben dem oben genannten Bereitstellen von Informationen und Dokumenten der Verwaltung in englischer Sprache, dem Ausbau digitaler Instrumente und Prozesse im Bereich der Gewinnung, Beratung und administrativen Begleitung von internationalen Studierenden sind die wissenschaftsunterstützenden Mitarbeiter*innen deshalb ebenfalls und noch stärker für Sprachkurs-, Fortbildungs- und Mobilitätsangebote zu gewinnen und internationale Bewerber*innen auch hier als Zielgruppe zu adressieren.

Internationale Willkommens- und Campuskultur

Verschiedene universitäre Serviceeinrichtungen wie das Welcome Center wirken effektiv darauf hin, dass sich internationale Gäste und Mitglieder der UR mit dem Tag ihrer Ankunft als Teil unserer universitären Gemeinschaft fühlen. Eine wichtige Funktion für die universitäre Gemeinschaft – und darüber hinaus – spielen die vielfältigen kulturellen und sportlichen Angebote auf dem Campus. Diese zu ermöglichen und zu unterstützen, ist auch aus der Internationalisierungsperspektive von hoher Relevanz (vgl. Kapitel 4 ‚Third Mission‘ im UEP 2025). Gleiches trifft auch auf das gesellschaftliche Engagement der Mitglieder der UR zu: Im Bereich der Internationalisierung betrifft dies insbesondere den Einsatz und das Eintreten für schutzsuchende Menschen und manifestiert sich auf institutioneller Ebene durch die Beteiligung an Programmen zur Unterstützung geflüchteter Studierender (z.B. DAAD-Programme ‚Integra‘ und ‚Welcome‘) und (Early Career-)Wissenschaft-

ler*innen (z.B. Hilde Domin-Programm des DAAD und Philipp Schwartz Initiative der Alexander von Humboldt Stiftung) aber gerade auch durch von Studierenden und Wissenschaftler*innen initiierte und getragene Aktivitäten wie Campus Asyl (seit 2014) und der Refugee Law Clinic (seit 2015).

Nicht zuletzt aufgrund der weltpolitischen und demographischen Entwicklungen nimmt die Anzahl der Personen, die nicht ausdrücklich zu Studienzwecken nach Regensburg kommen, sondern Migrationsgründe haben (Flucht, Arbeit, familiäre Ursachen) deutlich zu. Die Universität Regensburg sieht sich hier in der Verantwortung: Wissenschaftler*innen engagieren sich gemeinsam mit Kolleg*innen der OTH Regensburg im ‚Wissenschaftsnetzwerk Migration und Integration‘, u.a. um diese beiden Themenfelder stärker als bisher in der universitären Forschung und Lehre zu berücksichtigen. Seit dem Sommersemester 2019 wird an der UR zudem die interdisziplinäre Zusatzqualifikation ‚Migration und Bildung‘ angeboten. Unbedingt erforderlich sind zudem:

- eine sehr viel differenziertere Beratungsarbeit im IO (hinsichtlich Studienorientierung, Anerkennungsfragen, Spracherwerb),
- bessere Vorbereitungsmaßnahmen der Fakultäten (Orientierungsveranstaltungen, Begleitung beim Studienstart und Studienerfolgs-Monitoring, Propädeutika, im Sinne der allgemeinen Diversity-Bemühungen) und
- eine engere Vernetzung z.B. mit Qualifikationsdiensten (wie z.B. Migranet IQ Netzwerk).

Marketing

Im Interesse einer verbesserten internationalen Sichtbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit sind die Anstrengungen u.a. in den Bereichen des Studierenden- und Forschungsmarketings ebenso auszubauen wie die Teilnahme an internationalen Rankings. Zudem soll weiterhin auf zwei Gruppen mit großem Potenzial als Multiplikator*innen gesetzt werden: So sollen Wege einer verstärkten Einbindung von Rückkehrer*innen aus dem internationalen Studium in die Betreuung der internationalen Studierenden bzw. in die Werbemaßnahmen für internationale Mobilität ebenso geprüft werden wie auch eine Einbeziehung internationaler Alumni der UR bzw. ehemaliger internationaler Gastwissenschaftler*innen in Kommunikations- und Marketingaktivitäten in diesem Kontext.

Maßnahmen zur Internationalisierung des Campus

- | |
|--|
| |
| <ul style="list-style-type: none"> ➤ Etablierung des Englischen als zweite Verkehrssprache auf dem Campus ➤ Ausbau des gesamtuniversitären Verständnisses des Campus als internationaler Interaktionsraum durch konzeptuelle Internationalisierungsarbeit auf allen universitären Ebenen ➤ Ausbau der Beteiligung <i>aller</i> Statusgruppen an Sprachkurs-, Fortbildungs- und Mobilitätsprogrammen ➤ Förderung einer gelebten Willkommenskultur, einer international geprägten Campuskultur und des gesellschaftlichen Engagements ➤ Ausbau der internationalen Marketing-, Kommunikations- und Rankingaktivitäten |

4. Internationalisierung der Curricula

Neben Mobilitätsimpulsen (siehe ausführlich Kapitel 5) und mit diesen zusammenhängend gehört die Internationalisierung der Curricula zu den wichtigen Instrumenten der universitären Internationalisierung. In der Internationalisierungsstrategie 2012 wurden mit der Internationalisierung der Lehre eine bessere Position der UR auf dem internationalen Bildungsmarkt und bessere Chancen unserer Studierenden auf dem globalisierten Arbeitsmarkt intendiert, die Erhöhung der Doppelabschluss-Angebote und der Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots als Wege zum Ziel erklärt. In dem Dokument ‚Internationalization@UR. Organisationsstrukturen, Prozesse, Maßnahmen‘ konkretisierte die UR 2021 weitere für die Incoming- und Outgoing-Mobilität unerlässliche Bausteine.

Anerkennungsprozesse / Kompatibilität mit der Erasmus Charter 2021-2027

Um die Kooperation der Fakultäten mit dem International Office vor allem für den Bereich der Studierendenmobilität auf den aktuellen Stand der Erasmus Charter für Higher Education (ECHE) 2021-2027 zu bringen, das Wissen um die neuen Standards zu festigen und die Ansprechpersonen für Internationalisierung in den Fakultäten organisierter aufzustellen, ist die Internationalisierungsrichtlinie der UR (inklusive der anhängigen Verfahrensbeschreibung zur Anerkennung von Studienleistungen) durch ‚Internationalization@UR‘ abgelöst worden. Gemäß der im Mai 2022 von der HRK im Projekt ‚Mobilität und Durchlässigkeit stärken (MODUS)‘ für Anerkennungsverfahren definierten Qualitätskriterien¹⁵ gehört die UR zu den ‚heterogenitätssensiblen Hochschulen‘. Im Zuge der Digitalisierung des ERASMUS Programms (inkl. Learning Agreement) wird derzeit die Anerkennung von universitätsweit möglichst einheitlichen, digitalen und transparenten Anerkennungsverfahren. So können Hürden bei der Anerkennung abgebaut und studentische Mobilität attraktiver gemacht werden.

Ausbau der internationalen, englischsprachigen sowie Double-Degree-Studiengänge

In ihrem Selbstverständnis als international ausgerichtete Universität verfolgt die UR die Implementierung fachbezogener, transnationaler und transkultureller Dimensionen und globaler Perspektiven in möglichst allen Studiengängen, regt entsprechende Schritte beim Aufbau neuer und der Evaluation bestehender Studienprogramme an und honoriert besonderes Engagement bei der Internationalisierung des Lehrangebots. Bereits jetzt werden 18, in spezifischer Weise¹⁶ international ausgerichtete Masterprogramme angeboten – davon 12 in (teilweise) englischer Sprache:

¹⁵ Hochschulrektorenkonferenz: Anerkennung und Anrechnung: Herausforderungen und Perspektiven Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt, Bonn 2022 (https://www.hrk-modus.de/media/redaktion/Downloads/Publikationen/MODUS/Ergebnisse_der_ZW_Qualitaetskriterien_WEB_25_05_22.pdf).

¹⁶ Laut HRK-Hochschulkompass (2023) zeichnen sich internationale Studiengänge „insbesondere dadurch aus, dass sie einen erheblichen Anteil an fremdsprachigen Pflichtveranstaltungen beinhalten, die nicht gleichzeitig Gegenstand des Fachstudiums sind. Weitere Merkmale können ein internationaler Doppelabschluss mit einer ausländischen Hochschule oder ein mindestens zweisemestriger obligatorischer Auslandsaufenthalt sein“ (<https://www.hochschulkompass.de/studium/rund-ums-studieren/studienformen/internationales-studium.html>). In diese Aufzählung wurden zudem solche Studienprogramme aufgenommen, die sich durch ein fremdsprachiges Fachstudium oder einen dezidiert international ausgerichteten inhaltlichen / thematischen Fokus kennzeichnen.

Internationale Masterstudiengänge		
Einrichtung	Masterstudiengang	Unterrichtssprache
2002	Ost-West-Studien, M.A.	deutsch / Ziellandsprache
2004	Interdisziplinärer Elitestudiengang Osteuropastudien (mit LMU), M.A.	deutsch
2004	Complex Condensed Materials and Soft Matter, M.Sc. (Double Degree)	deutsch/englisch
2012	British Studies, M.A.	englisch
2012	English Linguistics, M.A.	englisch
2012	European-American Studies, M.A.	englisch
2012	Slavistik, M.A.	deutsch / slavische Sprache
2012	Finnish-German Master Programme in Education, M.A. (Double Degree)	deutsch / englisch
2013	Computational Science, M.Sc.	englisch
2013	Interkulturelle Europa-Studien, M.A. (Double Degree)	deutsch / romanische Sprache
2014	Mathematics, M.Sc. (mit Double Degree-Option: ALgebra, Geometry And Number Theory, M.Sc.)	englisch englisch
2016	Advanced Synthesis and Catalysis (SYNCAT), M.Sc.	englisch
2016	Physics, M.Sc.	englisch
2017	Romanische Kulturräume, M.A.	deutsch / romanische Sprache
2018	International Master Biology, M.Sc.	englisch
2019	European Studies, M.A.	englisch
2019	Mehrsprachigkeit und Regionalität, M.A.	deutsch
2023	<i>Economics, M.Sc.</i>	<i>englisch</i>
2023	<i>Ecology, Evolution and Conservation, M.Sc. (in Planung für WS 2023/24)</i>	<i>englisch</i>

Die Entwicklung im Masterbereich macht deutlich, dass ein großer Teil der Fakultäten der UR international ausgerichtete Studienprogramme anbietet oder zumindest mit einzelnen Lehrveranstaltungen daran beteiligt ist. Weitere in der Planung befindliche Masterprogramme zeigen einen positiven Trend, den es weiter zu befördern gilt – bspw. durch den Austausch von best practice-Beispielen und die Erarbeitung eines Leitfadens zur Etablierung internationaler Studiengänge.

Während ein in der Internationalisierungsstrategie 2012 angestrebter Ausbau im Bereich der Masterstudiengänge somit deutlich erreicht wurde, ist im Bereich der Double Degree-Bachelorprogramme weiterhin Ausbaupotential:

Double Degree Bachelorprogramme (Stand Januar 2023)	
2002	Deutsch-Französische Studien, B.A.
2005	Deutsch-Tschechische Studien, B.A.
2005	Deutsch-Italienische Studien, B.A.
2005	Deutsch-Spanische Studien, B.A.
2010	Transatlantic Dual Bachelor Degree in Chemistry, B.Sc. (2014 eingestellt)
2012	Deutsch-Polnische Studien, B.A.
2016	Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien, B.A. (2023 eingestellt)

Im Kontext der Double Degree-Programme wird die UR seit vielen Jahren bei der Anzahl ihrer Doppelabschluss-Studiengänge im nationalen Vergleich (HSI-Monitor) in der Spitzengruppe ihres Clusters platziert. Hier resultierte aus der Etablierung mehrerer erfolgreicher internationaler Lehr-

kooperationen in den frühen 2000er Jahren eine stabile Positionierung im Cluster. Eine ähnliche Konsolidierung ist beim Anteil internationaler Bachelorstudiengänge an allen Bachelorstudiengängen im oberen Viertel des Clusters festzustellen. Beim Blick auf den Anteil der international ausgerichteten Studiengänge an allen Studiengängen wird deutlich, dass die anderen Universitäten im Cluster in diesem Punkt aufgeholt haben und die UR nunmehr im Mittelfeld positioniert ist.

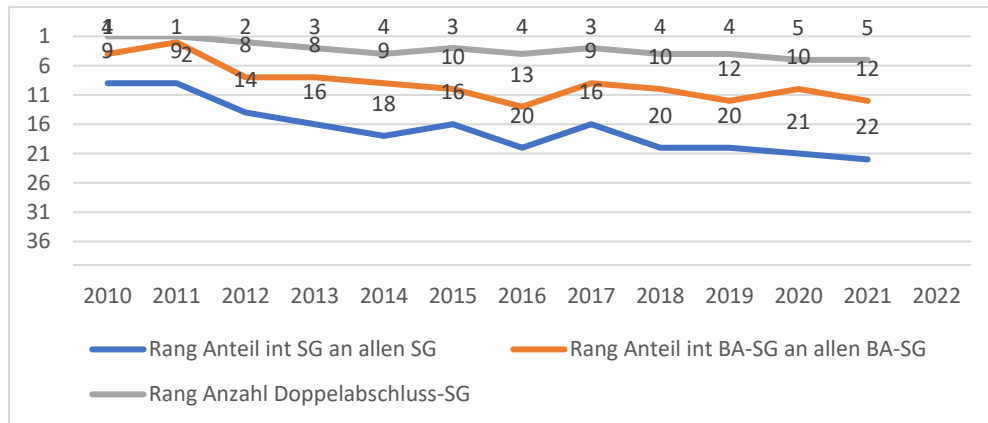


Abb. 10: Anzahl internationaler Studiengänge - Positionierung der UR im Cluster ‚Mittlere Universitäten‘ (HSI-Monitor)
(Internationale) Studierende in internationalen Studiengängen

Trotz der beim Ausbau der internationalen Studiengänge beachtlichen Bilanz ist zu bemerken, dass die in der Internationalisierungsstrategie von 2012 explizit erhofften Effekte auf die Erhöhung des Anteils der internationalen Studierenden an der UR – insbesondere aufgrund der schwerer zu internationalisierenden Staatsexamens-Studiengänge – noch nicht eingetreten und stattdessen oftmals Umverteilungseffekte innerhalb der Disziplinen zu beobachten sind.

In Ergänzung zum geplanten Leitfaden zur Etablierung internationaler Studiengänge soll bei gesamtuniversitären Schritten zur Verbesserung der Entscheidungs-, Bewerbungs- und Studieneingangsphase (vgl. Kapitel 3 ‚Student Life Cycle‘ im UEP 2025) auch die Zielgruppe *internationaler* Studieninteressierter und -anfänger*innen besonders bedacht und bei Maßnahmen wie der Implementierung von Online Self-Assessment-Angeboten oder Bewerbungstools stets mitberücksichtigt werden. Auch die Überlegungen zur Einführung propädeutischer Studienangebote (‚Entry programs‘) sollen in den von dieser Problematik besonders betroffenen Bereichen intensiviert werden.

Anreizsysteme zum Ausbau des englischsprachigen Lehrangebots

Ein sichtbares englischsprachiges Lehrangebot ist für die Attraktivität als internationale Partneruniversität und als internationale Lehr-Lernumgebung für Studierende und Lehrende von besonders hoher Relevanz und wird von der UR deshalb entsprechend gefördert. In den vergangenen Jahren wurden hierfür nicht nur kommunikative Anstrengungen unternommen, sondern auch verschiedene Anreizsysteme aufgesetzt, um die Bedeutung eines breiten englischsprachigen Lehrangebots zu unterstreichen. Aufgrund der im Austausch-Kontext verstärkten Nachfrage nach einem studien- und fächerübergreifenden englischsprachigen Kursangebot werden von der Universitäts-

leitung seit Wintersemester 2018/19 Lehrauftragsmittel für den Bereich der German, European and Global Studies vergeben. Im Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/23 fokussierte ein weiteres – zunächst als Pilotprojekt vorgesehenes – Programm den Aufbau und die Erweiterung des englischsprachigen Lehrangebots in den Kerncurricula. Nach einer Evaluierung dieses Anreizsystems soll über ein (ggfls. adaptiertes) Fortbestehen beraten und sollen Anreize noch gezielter in Bereiche mit großer Nachfrage gelenkt werden.

Virtual Exchange / Digital Classrooms

Schließlich sollen klassische (Lehr)Veranstaltungen – wo sinnvoll und möglich – verstärkt auch um hybride und digitale Formate ergänzt werden. Gerade digitale Lehre verfügt im internationalen Kontext über sehr großes Potenzial: Sie ermöglicht insbesondere die unkomplizierte Einbindung anderer wissenschaftlicher Perspektiven und internationaler/transkultureller Komponenten in die Lehr-/Lernumgebung und eine Vernetzung mit internationalen Studierenden und Lehrenden in ‚International classrooms‘.¹⁷ Mit digitalen propädeutischen Maßnahmen bei grundsätzlicher schon erteilter Zulassung könnte aber auch z.B. der Problematik bei Verzögerungen im Visumsprozess begegnet werden. Darüber hinaus erleichtert digitale Lehre das Sammeln internationaler Erfahrungen gerade auch für solche Studierende, für die internationale Mobilität „z. B. aus finanziellen Gründen, aufgrund familiärer Verpflichtungen oder einer körperlichen Beeinträchtigung“ nicht in Frage kommt.¹⁸

Virtuelle Angebote sind dabei in unterschiedlichsten Formaten gefragt, wie

- niedrigschwellige Online-Angebote in der Lehre (Sommerschulen, Sprachkurse, Erwerb von Micro-Credentials), die das Interesse an anderen Studienangeboten wecken,
- gemeinsame (hybride / vollständig) digitale Lehrangebote (Studiengänge, Module, einzelne Lehrveranstaltungen, Projekte),
- Belegung von digitalen Prüfungen an der UR während eines Austauschaufenthaltes,
- Einladung internationaler Forscher*innen und Lehrender in virtuelle Räume, oder
- virtuelle Teilnahmemöglichkeiten an wissenschaftlichen Vorträgen, Konferenzen etc.

Die Öffnung digitaler Formate für (ausgewählte) internationale Partner entfaltet natürlich auch grundsätzliches Potenzial zur Stärkung der Attraktivität der Universität im Wettbewerb um internationale Studierende, Strategische Partner und Mitgliedschaften in (EUI-)Konsortien – gerade weil man gegenüber (potenziellen) internationalen Partnern hier auch mit entsprechenden Angeboten oder zumindest konkreten Perspektiven aufwarten muss. Die Ergänzung der Präsenzlehre um digitale Formate stellt ein wichtiges Instrument der Internationalisierung dar. Die nötigen Diskussionen an der UR sind noch nicht abgeschlossen. Die Chancen und Vorteile einer größeren Offenheit gegenüber den o.g. verschiedenen digitalen Lehrformaten – nicht nur, aber auch aus Internationalisierungsperspektive – sollen aber in den entsprechenden Prozessen weiter kommuniziert werden.

¹⁷ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Internationalisierung von Hochschulen, Köln 2018, S. 57 (<https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/7118-18.html>).

¹⁸ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Digitalisierung in Lehre und Studium, Köln 2022, S. 84 (<https://www.wissenschaftsrat.de/download/2022/9848-22.html>).

Inter- und transkulturelle Kompetenz

Der Vermittlung transkultureller Kompetenz trägt die UR z.B. durch ein in seit 2001 zusammen mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH) gestartetes studienbegleitendes Zertifikat Internationale Handlungskompetenz, das seit 2007 angebotene Frei kombinierbare Nebenfach ,Interkulturelle Studien I und II', ein 2017 eingeführtes Zusatzstudium ,Interkulturelle rhetorische Kompetenz' (IRK) und die Zusatzqualifikation ,UR Lehramt International' Rechnung.

Maßnahmen im Bereich Studium und Lehre

- Bedarfsorientierter Ausbau des englisch- bzw. mehrsprachigen Kursangebotes für Austauschstudierende auf insgesamt 60 LP pro Semester. (Bei korrespondierenden Bachelor- und Masterprogrammen sollten mind. 20 LP auf das Bachelor- und 20 LP auf das Masterniveau entfallen und 20 LP für freie Module angeboten werden.)
- Vereinheitlichung und Digitalisierung der Anerkennungsprozesse
- Überarbeitung der Verfahrensbeschreibung zur Anerkennung von Studienleistungen gemäß der Internationalisierungsrichtlinie „Internationalization@UR“.
- Fokussierung der Zielgruppe internationaler Studierender und Studienbewerber*innen bei gesamtuniversitären Maßnahmen zur Verbesserung der Entscheidungs-, Bewerbungs- und Studieneingangsphase im Student Life Cycle
- Etablierung von Online Self Assessment-Angeboten zur erleichterten Orientierung über die Anforderungen von Studiengängen
- Etablierung von Assessmenttests
- Entwicklung eines universitätsweiten, einheitlichen, englischsprachig verfügbaren Bewerbungstools für die Masterprogramme
- Einführung propädeutischer Studienangebote (Entry programs)
- Implementierung eines ‚Frühwarnsystems‘ in Bezug auf den gefährdeten Studienerfolg
- Erarbeitung eines Leitfadens zur Etablierung internationaler Studiengänge
- Unterstützung der Konzeption und Durchführung von Double degree-Studiengängen
- Förderung des Verständnisses von Digitalisierung der Lehre als wichtiges Instrument der Internationalisierung

5) Mobilitätsoptionen für alle Universitätsangehörigen

Essentieller Bestandteil der Internationalisierung ist die Wahrnehmung von (möglichst klimaneutralen) Mobilitätsoptionen und die damit verbundene multiple Horizonterweiterung durch *alle* Mitglieder der Universität. Analog den Programmen zur Ermöglichung eines Aufenthalts internationaler Studierender, Forschender, Lehrender und wissenschaftsstützender Mitarbeitender an der UR bieten sich auch für die Gruppen der Regensburger Outgoings eine große Vielzahl an Mobilitäts- und Unterstützungsprogrammen, die von externen Förderern, universitätsnahen Stiftungen oder auch universitätseigenen Programmen ausgeschrieben werden.

Neben einer regen Beteiligung an den Programmen und Ausschreibungen des DAAD und der Europäischen Union hat die UR viel daran gesetzt, ihre eigene Palette der Mobilitätsförderung für alle Statusgruppen systematisch zu erweitern, was sich beispielsweise im Ausbau des Angebots an Studien- und Praktikumsplätzen für Lehramtsstudierende, internationalen Mobilitätsstipendien für Early Career-Wissenschaftler*innen oder dem im Rahmen der Mitgliedschaft der UR in der Compostela Group of Universities etablierten ‚Stella for Staff‘-Programm für das wissenschaftsunterstützende Personal zeigt.

Der HSI-Monitor – der ausschließlich Erasmus+-Mobilitäten erfasst – präsentiert folgendes Bild:

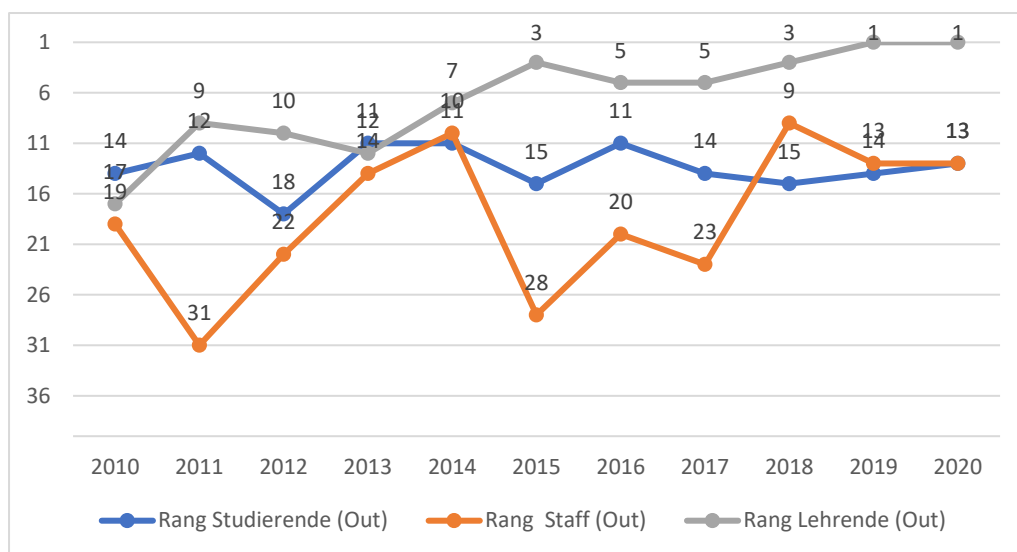


Abb. 11: Erasmus-Mobilität (Outgoing) - Positionierung der UR im Cluster ‚Mittlere Universitäten‘ (HSI-Monitor)

Innerhalb des jeweiligen Clusters liegt der Anteil sowohl der Studierenden als auch des wissenschaftsstützenden Personals der UR, der am Erasmus+-Programm teilnimmt, im oberen Drittel. Während bei den Studierenden diese Beobachtung in den letzten Jahren konstant bleibt, sind bei der Staff-Mobility größere Ausschläge erkennbar. Die Erasmus-Lehrmobilität punktet im nationalen Vergleich sowohl mit einer ansteigenden Entwicklung als auch seit wenigen Jahren mit einer Spitzenposition im Cluster.

Entwicklung Studentische Mobilität (Outgoing)

Die Mobilisierung Regensburger Studierender zeitigt Erfolge, bewegt sich insgesamt aber mit zwischen 600 und 700 ausreisenden Studierenden pro akademischem Jahr aus Gründen der Studiengangskonstellation auf noch niedrigem Niveau.

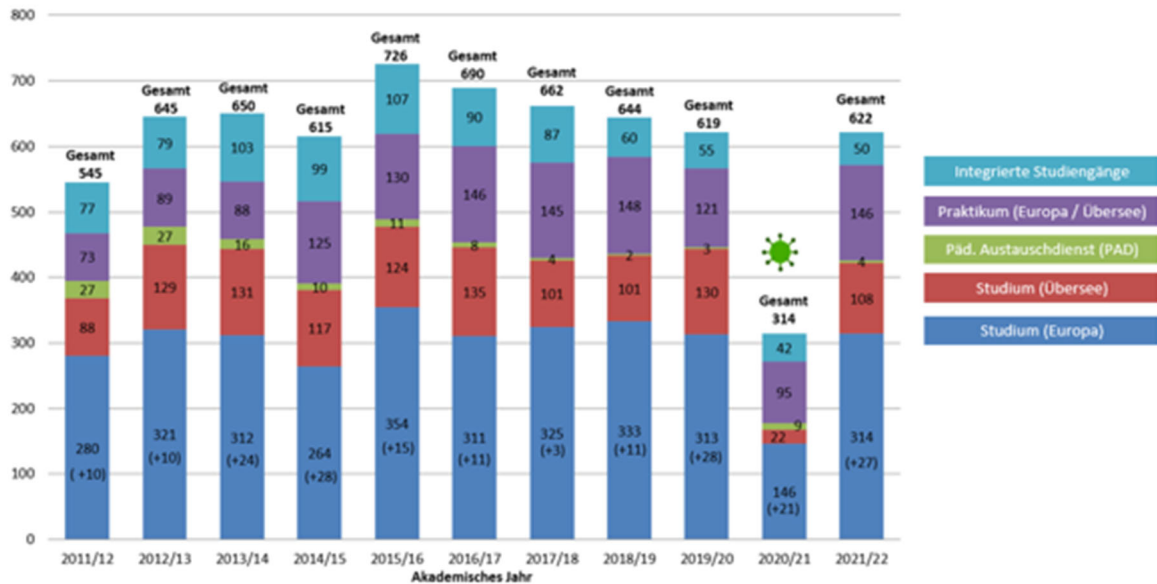


Abb. 12: Studentische Mobilität (Outgoing) (International Office der UR)

Neben finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten gehören zu den Rahmenbedingungen hierfür die Berücksichtigung von Mobilitätsfenstern in den Studiengangstrukturen sowie die Implementierung freier Module / Wahlbereiche zur Vergrößerung der Bandbreite von Anerkennungsmöglichkeiten. Zur Sicherstellung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Organisation internationaler studentischer Mobilität speziell in Auswahl- und Anerkennungsprozessen wurde in das Dokument „Internationalization at Home“ eine Prozessbeschreibung samt Verantwortlichkeiten und Ansprechpersonen für Konflikt- und Problemfälle sowie Diskriminierung integriert.

Angesichts der oben angeführten Limitationen und Herausforderungen bei der Internationalisierung der extern determinierten Staatsexamens-Studiengänge beteiligt sich das International Office bereits seit 2015 mit den Teilprojekten ‚EXITE‘ und ‚EXITE2‘ (Experiencing International Teacher Education) an den im Rahmen der gemeinsamen ‚Qualitätsinitiative Lehrerbildung‘ von Bund und Ländern geförderten Projekten ‚KOLEG‘ und ‚KOLEG2‘ (Kooperative Lehrkräftebildung Gestalten). Innerhalb dieses Projekts werden Hochschulen bei der Entwicklung und Umsetzung innovativer Konzepte und Strukturen für die Lehrkräftebildung gefördert, wobei das IO hier auf die Unterstützung und Anregung zu mehr Mobilität bei Lehramtsstudierenden fokussiert.

Neben einer intensivierten Kommunikation und Bewerbung dieser Mobilitätsoptionen, der Einführung der Zusatzqualifikation ‚UR Lehramt International‘ (vgl. Abschnitt 4. ‚Internationalisierung der Curricula‘), trägt EXITE2 dazu bei, dass insbesondere bei den Lehramtsstudierenden internationale Mobilität als persönlicher und professionsbezogener Mehrwert vermittelt werden.

Entwicklung Dozierendenmobilität (Outgoing)

Die (Spitzen)Positionierung im HSI-Ranking beim Anteil der (im Rahmen des Erasmus+-Programms) an Lehrmobilität teilnehmenden Wissenschaftler*innen resultiert nicht zuletzt aus dem Umstand, dass sich die Anzahl der ‚international mobilen‘ Dozierenden in den letzten Jahren sukzessive gesteigert hat und lediglich durch die Pandemie eingebremst wurde. In der Grafik sind zwei von vielen weiteren Mobilitätsförderern benannt, die über statistisches Material verfügen.

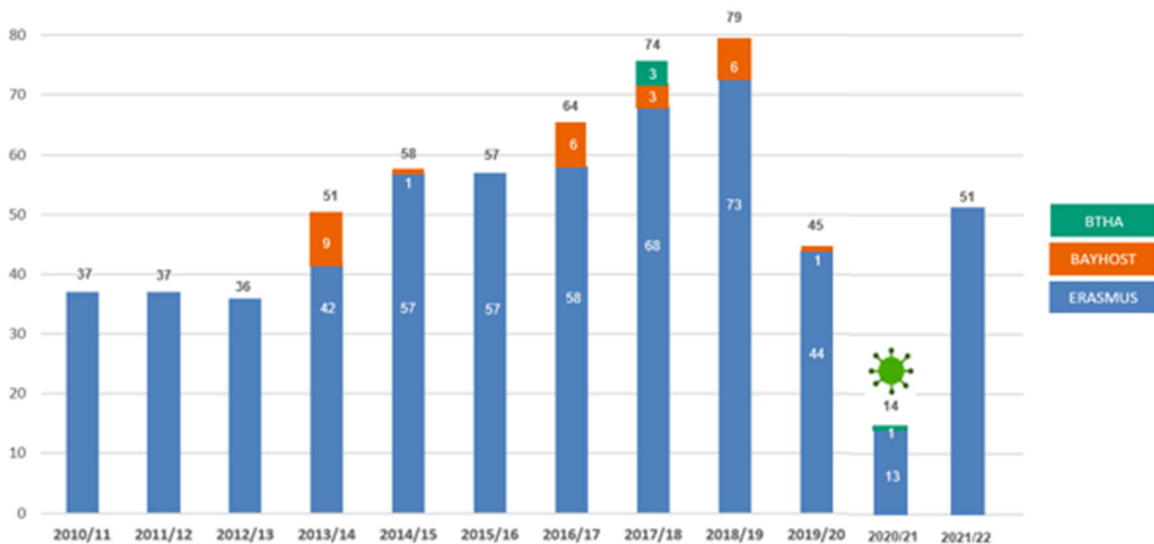


Abb. 13: Dozierendenmobilität (Outgoing Europa) (International Office der UR)

Entwicklung Staffmobilität (ERASMUS)

Bei der Mobilität des nichtwissenschaftlichen Personals lässt sich in den vergangenen Jahren ein positiver Trend aufzeigen. Im Pandemiejahr zeigte sich die Aufgeschlossenheit für internationalen Austausch im alternativen Rückgriff auf virtuelle Mobilität. Nichtsdestotrotz ist die Mobilität dieser nach den Studierenden größten Statusgruppe ausbaufähig.

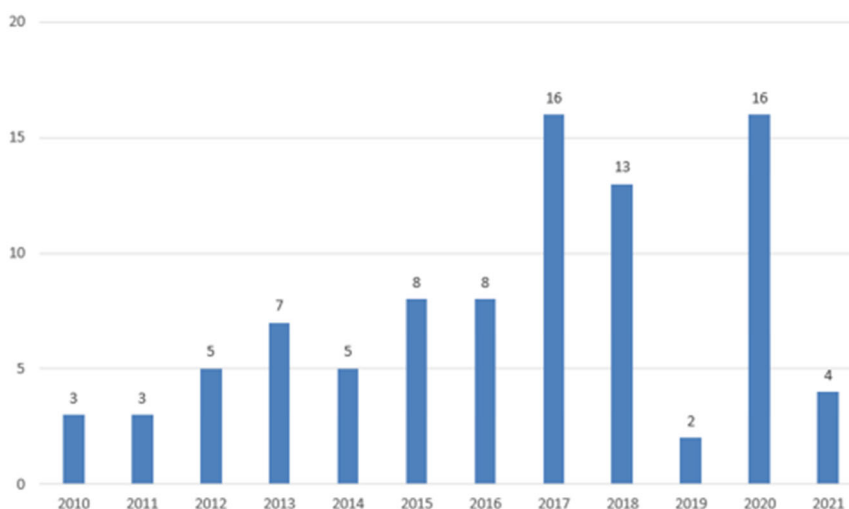


Abb. 14: Mobilität des nichtwissenschaftlichen Personals (Outgoing Europa) (International Office der UR)

Mittels internationaler Mobilitätsformate, wie Job-Shadowing, Hospitationen, Workshops und Seminaren u.a. an den Partneruniversitäten der UR bietet sich somit noch ein sehr großes Potential für jede einzelne und jeden einzelnen der über 4.000 Mitarbeiter*innen im wissenschaftsstützenden Bereich.

Maßnahmen zur Verstärkung der internationalen Mobilität

Für alle Zielgruppen sollen Mobilitätsoptionen entschieden vorangetrieben und die Vielfalt der Mobilitätprogramme intensiv und breit kommuniziert werden.

- Etablierung von Mobilitätsfenstern und Ausbau der Anerkennungsmöglichkeiten
- Adressierung aller universitären Zielgruppen bei Kommunikation von Mobilitätsoptionen
- Förderung des internationalen Austauschs der studentischen Sport-, Musik- und Theatergruppen

6) UR international

Die Universität Regensburg präsentiert sich im Jahre 2023 als attraktiver Wissenschaftsstandort mit hervorragender Qualität der Forschung und Lehre, steht dabei für eine ausgeprägte Willkommenskultur, Weltoffenheit und Gastfreundlichkeit und ein dezidiert internationales Profil.

Mit ihrer hier vorliegenden Internationalisierungsstrategie ‚UR international - 2023-2027‘ wurden nicht nur die Entwicklung dieses Profils skizziert sowie wesentliche strategische Positionen und Richtungen aber auch Desiderate und Defizite konkretisiert, sondern v.a. auch Maßnahmen erläutert, die in den kommenden Jahren zur Weiterentwicklung und Intensivierung der Internationalisierung der UR beitragen sollen.

Zur Erreichung der eingangs angeführten und auch im Universitätsentwicklungsplan 2025 niedergeschriebenen Ziele, die internationale Attraktivität und Sichtbarkeit der UR zu steigern, Wissenschaftskooperationen und Mobilitätsoptionen für alle Universitätsangehörige weiter auszubauen sowie die Universität in ihrer Vielfalt als internationaler Campus und als transnationale Drehscheibe zu stärken, sind somit in den kommenden Jahren mehrere parallel laufende Prozesse zur Strategie-, Profil- und Netzwerkbildung erforderlich, die die Erkenntnisse dieses Dokuments strukturiert umsetzen: Der **Strategiebildung** im Bereich Internationalisierung dient die vorliegende gesamtuniversitäre Internationalisierungsstrategie als zentraler Orientierungspunkt; sie wird durch Internationalisierungskonzepte der Fakultäten, der Universitätsbibliothek und des Rechenzentrums ergänzt. Elementar für den Erfolg aller darin formulierten Zielsetzungen und Maßnahmen ist das Verständnis von Internationalisierung als Voraussetzung und Rahmen für exzellente Forschung und Lehre und als eine für die zukunftsgerichtete Weiterentwicklung notwendige, alle universitären Handlungsbereiche und Akteure umfassende Querschnittsthematik.

Die insbesondere in den ersten Kapiteln dargelegten Ziele und Maßnahmen fokussieren auf Prozesse der **Netzwerkbildung**: Getragen von der Überzeugung, dass internationale Netzwerke und Kontakte von unschätzbarem Wert für das akademische Handeln insgesamt sowie gleichermaßen eine Bereicherung für die professionelle individuelle Persönlichkeitsentwicklung darstellen, werden auch in den kommenden Jahren Anstrengungen beim Ausbau und der Weiterentwicklung bestehender sowie bei der Etablierung besonders intensiver und nachhaltiger Strategischer Partnerschaften unternommen werden. Diese Schritte sollen dafür sorgen, den Ermöglichsraum für die vielfältigen internationalen Kooperationen in Forschung, Lehre, Transfer und Campuskultur sowie die Mobilitätsoptionen für alle Universitätsangehörigen weiter zu vergrößern.

Das wesentliche Handlungsfeld der **Profilbildung** wurde im Kontext der Internationalization@home beschrieben, die zum einen Ziele und Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität und Sichtbarkeit der UR für internationale Studierende, Professor*innen, Nachwuchswissenschaftler*innen und das wissenschaftliche wie auch wissenschaftsstützende Personal umfasst. Zum anderen sollen Maßnahmen zur Internationalisierung von Campus und Curricula – neben der Ermöglichung von

Mobilität – dabei helfen, die für alle Mitglieder und Besucher unserer Campus selbstverständliche, erlebbare und gelebte internationale Atmosphäre und Willkommenskultur zu etablieren und weiterhin zu stärken.

Mit Blick auf die Vielfalt und die in allen universitären Handlungsbereichen verortete Breite der dargelegten Ziele und Maßnahmen sowie auch der ausgemachten Nachhol- und Optimierungspotenziale bei der Internationalisierung erfordern die hier skizzierten Prozesse die Beteiligung, das Commitment und das Engagement aller Fakultäten, Einrichtungen und Einheiten, sowie aller Statusgruppen und Mitglieder der Universität.

Die positiven Entwicklungen der Universität der vergangenen Jahre, die durch vielfältige Erfolge in Forschung, Lehre und Transfer insgesamt sowie auch – wie in diesem Konzept dokumentiert – im Bereich der Internationalisierung zu verzeichnen sind, und den durch Veränderungsbereitschaft sowie durch Solidarität und eine Willkommenskultur ausgezeichneten Umgang all ihrer Mitglieder in und mit den außerordentlich herausfordernden Jahren der Pandemie und des Krieges in der Ukraine haben gezeigt, wozu unsere universitäre Gemeinschaft fähig ist.

Wir werden für die Bewältigung der globalen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts wichtige Impulse setzen, Lösungen bereitstellen und Orientierung geben können.

7) Qualitätsmanagement, In-Kraft-Treten und Laufzeit

Im Sinne eines Qualitätsmanagements verpflichtet sich die Universität Regensburg, die Internationalisierungsmaßnahmen einer kontinuierlichen Prüfung zu unterziehen und fortwährend zu optimieren. Gegebenenfalls werden neue Ziele gesetzt und Maßnahmen entwickelt.

Dieses Konzept tritt mit Beschluss durch die Universitätsleitung in Kraft. Die Laufzeit dauert vorerst bis zum 31.12.2027. Im Jahr 2027 wird die Strategie evaluiert und aktualisiert.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Präsidiums der UR am 19.06.2023.

Regensburg, den 19.06.2023

Universität Regensburg

– Der Präsident –

gez.

Prof. Dr. Udo Hebel

Handlungsfelder und Maßnahmen auf einen Blick

Governance	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Perspektivische Aufwertung der Internationalisierungsbeauftragten der Fakultäten ➤ Einrichtung eines breiter aufgestellten ‚Think Tanks Internationalisierung‘ zur verbesserten Kommunikation in Fragen der Internationalisierung sowie zur Stärkung des internationalen Selbstbewusstseins
Monitoring	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verständigung auf ein Set elementarer Kennzahlen der Internationalität ➤ Konzentration und Vereinheitlichung der Datenverwaltung zur Internationalisierung mit dem Ziel der ständigen Verfügbarkeit eines Basisdatensets für die universitätsinterne Steuerung
Kooperationen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau und Weiterentwicklung des Netzwerks bestehender Kooperationen und Partnerschaften als Ermöglichungsraum für vielfältige Formen der Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Transfer ➤ Etablierung nachhaltiger, globaler Strategischer Partnerschaften und Netzwerke
Forschung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung bei der Pflege und Ausweitung der vielfältigen Forschungsverbünde und -kooperationen
Internationale Attraktivität der UR	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verstärkung der internationalen Ausrichtung des Studierendenmarketing (mit besonderem Fokus auf die national und international attraktiven konsekutiven und weiterbildenden Masterstudiengänge) und Entwicklung eines international ausgerichteten universitätsweiten Marketings ➤ Ausbau der Sichtbarkeit der UR in Hochschulrankings. ➤ Verstärktes Scouting internationaler Berufungskandidat*innen ➤ Ausschreibungen mit internationaler Perspektive ➤ Erweiterung universitätsinterner Programme zur Finanzierung der Aufenthalte von Gastwissenschaftler*innen ➤ Stärkung von Infrastrukturen für internationale Konferenzen ➤ Aufnahme des Betriebs des Internationalen Gästehauses
Campus	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Etablierung des Englischen als zweite Verkehrssprache auf dem Campus ➤ Ausbau des gesamtuniversitären Verständnisses des Campus als internationaler Interaktionsraum durch konzeptuelle Internationalisierungsarbeit auf allen universitären Ebenen ➤ Ausbau der Beteiligung <i>aller</i> Statusgruppen an Sprachkurs-, Fortbildungs- und Mobilitätsprogrammen ➤ Förderung einer gelebten Willkommenskultur, einer international geprägten Campuskultur und des gesellschaftlichen Engagements ➤ Ausbau der internationalen Marketing-, Kommunikations- und Rankingaktivitäten
Curricula	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ausbau des englisch- bzw. mehrsprachigen Kursangebotes ➤ Vereinheitlichung und Digitalisierung des Anerkennungsprozesses ➤ Überarbeitung der Verfahrensbeschreibung zur Anerkennung von Studienleistungen gemäß der Internationalisierungsrichtlinie „Internationalization@UR“. ➤ Fokussierung der Zielgruppe internationaler Studierender und Studienbewerber*innen bei gesamtuniversitären Maßnahmen zur Verbesserung der Entscheidungs-, Bewerbungs- und Studieneingangsphase im Student Life Cycle ➤ Etablierung von Online Self Assessment-Angeboten zur erleichterten Orientierung über die Anforderungen von Studiengängen ➤ Entwicklung eines universitätsweiten, einheitlichen, englischsprachig verfügbaren Bewerbungstools für die Masterprogramme ➤ Einführung propädeutischer Studienangebote (Entry programs) ➤ Implementierung eines ‚Frühwarnsystems‘ in Bezug auf den gefährdeten Studierenerfolg ➤ Erarbeitung eines Leitfadens zur Etablierung internationaler Studiengänge ➤ Unterstützung der Konzeption und Durchführung von Double degree-Studiengängen ➤ Förderung des Verständnisses von Digitalisierung der Lehre als wichtiges Instrument der Internationalisierung
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Etablierung von Mobilitätsfenstern und Ausbau der Anerkennungsmöglichkeiten ➤ Adressierung aller universitären Zielgruppen bei Kommunikation von Mobilitätsoptionen ➤ Förderung des internationalen Austauschs der studentischen Sport-, Musik- und Theatergruppen